Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Herzoglich-Wirtembergischer gnädigst privilegirter Land- und Bauern-Kalender

1791

1791

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867

Band (Zeitschrift) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0001
DFG

J. c. — 10½. c.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0003
DFG

Vermöge des sub dato 20ten Merz 1787 der Buchdrukerei der Hohen Carlsschule gnädigst erteilten Kalender-Privilegii, und der deswegen erlassenen Herzoglichen Rescripte sind der ermeldten Verlagsdrukerei nachstehende Bedingnisse zugestanden worden, welche hiedurch bekannt gemacht werden, damit niemand dawider handeln, und jeder sich für der auf den Uebertretungsfall gesezten unausbleiblichen Strafe hüten möge:

1) Ein jeder Wirtembergischer Quart-Kalender soll, kraft des gnädigst vorgeschriebenen Preises, um 5 Kreuzer verkauft, und wer darwider handelt, um 20 fl. gestraft werden. 2) Alle Kalender-Verkäufer sollen auf die accordirte Fristen, welche zu des Admodiatoris Willkühr stehen, richtige Bezahlung leisten, widrigen Falls unter herrschaftlicher Autorität dazu angehalten werden, damit er den Bestand zu prästiren im Stande seyn möge. 3) Alle Sorten Kalender sollen von niemand als dem Admodiatore immediate beschrieben und genommen werden. 4) Die Zoller an denen Gränzen und Reichsstädten, auch die Ueberreiter und Visitatores, sollen fleißige Obacht haben, daß keine ausserhalb Lands gedrukte Kalender zum Verkauf ins Land herein kommen; dahero auch alle Paquete, wobei sie einige Muthmassung oder Verdacht haben, erbrechen, und wann es Kalender sind, solche sogleich confisciren, es mag die Addresse seyn, an wen es will. 5) Soll ein jeder, wer einen Kalender, welcher nicht von dem Admodiatore gestempfelt worden, verkauft, um 20 fl. der Käufer aber um 10 fl. für jedes Stük ohnnachläßig gestraft werden: an welcher Strafe dem Fisco zwei Viertheil heimfallen, der Admodiator aber ein Viertheil, und der Anbringer gleichfalls ein Viertheil zu geniessen haben sollen. 6) Solle niemand, wer der auch seye, und unter was Prätext es geschehen möchte, ausser dem Admodiatore, Kalender im Lande drucken, oder auswärtig gedrukte verschreiben, bei befahrender Confiscation, und nach Befinden noch weiter zu gewarten habender Strafe. 7) Wird der Admodiator bei diesen Conditionen kräftigst geschüzet, und ihm an Handen gegangen werden.

Ex speciali Resolutione.

In diesem 1791ten Jahr nach Christi Geburt zählet man:

	Jahre.
Von Erschaffung der Welt	5740
Von der Sündfluth	4084
Vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Christi	1757
Von dem Anfang des teutschen Kaiserthums	1022
Von der Geburt Sr. Herzogl. Durchlaucht, unsers gnädigsten Landes-Regenten, Herrn Herzogs CARL, den 11. Febr. 1728.	63
Von Höchstdero Succession in die Regierung	54
Von Erhebung Wirtembergs zu einem Herzogthum A. 1495.	296
Von Errichtung des Tübingischen Vertrags A. 1514.	277
Von der für Wirtemberg unglükl. Schlacht bei Nördlingen A. 1634.	157
Von Einführung des allgemeinen Landrechts in Wirtemberg A. 1535.	236
Von Stiftung der Universität Tübingen	314
Von Anordnung des theolog. Stipendii daselbst	255
Von Einweihung des Coll. III. daselbst A. 1592.	199
Von Erhebung der A. 1770. errichteten Militär-Akademie zu einer hohen Schule in Stuttgard	9
Von Stiftung des Herzogl. Gymnasii zu Stuttgard	105
Von der Reformation Wirtembergs und ersten Austheilung des heiligen Abendmals unter beiderlei Gestalt	256
Von Schisbarmachung des Nekars, Errichtung der Uracher Blaich, und Entstehung des Markung-Umgangs A. 1598.	193
Von der für Wirtemberg glüklichen Schlacht bei Höchstädt	87
Von Erbauung der Stadt Ludwigsburg	83

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0004
DFG

Herzoglich-Wirtembergischer

gnädigst privilegirter

Land- und Bauern-Kalender

auf das Jahr 1791,

worinn zugleich

verschiedene dem Landmann nöthige und nüzliche Kenntnisse

mitgetheilt werden.



Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Stuttgart,

gedrukt und zu finden in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carlsschule.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0005

DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter Januarius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Jenner.	Alter Julian. Christmon.
Samstag	1 Neu Jahr			trüb.	1 Dien Jahr	21 Thomas

1.) Flucht Christi nach Egypten, Matth. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 50 M. Unterg. 4 U. 10 M.) Matth. 2. (Tagsl. 8 St. 20 M.)

Sonntag	2 B Abel, Seth		☌☿☉	trüb.	2 Macarius	22 F 4 Advent
Montag	3 Enoch		☽ 5 U. 9′ n.	nebelich.	3 Genoveva	23 Dagobert
Dienstag	4 Isabella			Schnee.	4 Elias	24 Adam, Eva
Mitwoch	5 Simeon			heiter.	5 Theleſphor.	25 Christtag
Donnerst	6 Heil. 3 Kön.		☌♂☿, ☿ in ♒,	heiter.	6 H. 3 Königs	26 Stephan.
Freitag	7 Raymund		♂ in ♒,	windig.	7 Raymund	27 Joh. Ev.
Samstag	8 Erhard		♄ in ♈,	Schnee.	8 Severinus	28 Unſch. Kind!

2.) Da Jesus 12 Jahr alt war, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 46 M. Unterg. 4 U. 14 M.) Luc. 2. (Tagsl. 8 St. 29 M.)

Sonntag	9 B 1 Epiph.		Martialis	stürmiſch.	9 1 Epiphan.	29 F Jonathan
Montag	10 G Fest J. H. D.		Paul Einſ.	trüb.	10 G Fest J. H. D.	30 David
Dienstag	11 Hyginius		☽ ☌♑, 6 U. 14′ v.	Schnee.	11 Ignatius	31 Sylveſter
Mitwoch	12 Reinhold			regneriſch.	12 Erneſtus	1 Neu Jahr
Donnerst	13 Hilarius		☾ Apog. ☌♑,	Regen.	13 Hilarius	2 Abel, Seth
Freitag	14 Felix			trüb.	14 Felix, Pr.	3 Enoch
Samstag	15 Maurus			trüb.	15 Maurus	4 Methuſalem

3.) Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 39 M. Unterg. 4 U. 21 M.) Joh. 2. (Tagsl. 8 St. 42 M.)

Sonntag	16 B 2 Epiph.		Marcellus, ☿ in ♒,	Schnee.	16 2 Epiphan.	5 L Simeon
Montag	17 Antonius			trüb.	17 Antonius	6 H. 3 Kön.
Dienstag	18 Priſca		☿ gr. öſtl. Ausw. v.	trüb.	18 Priſca	7 Iſidorus
Mitwoch	19 Sara		♀ Aph. (d. S.	nebelich.	19 Canutus	8 Erhard
Donnerst	20 Fab. Seb.		☽ 6 U. 23′ v.	heiter.	20 Fab. Seb.	9 Martialis
Freitag	21 Agnes			heiter.	21 Agnes J.	10 Pauli Einſ.
Samstag	22 Vincentius			nebelich.	22 Vincentius	11 Hyginius

4.) Von des Hauptmanns Knecht, Matth. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 31 M. Unterg. 4 U. 29 M.) Matth. 8. (Tagsl. 8 St. 58 M.)

Sonntag	23 B 3 Epiph.		Emerentia,	Wolken.	23 3 Epiphan.	12 E 1 Epiph.
Montag	24 Timotheus			Wolken.	24 Timotheus	13 Hilarius
Dienstag	25 Pauli Bek.		☌♎,	nebelich.	25 Pauli Bek.	14 Felix
Mitwoch	26 Polycarpus			nebelich.	26 Polycarpus	15 Maurus
Donnerst	27 Joh. Chryſ.		☾ 7 U. 50′ v.	Nebel.	27 Joh. Chryſ.	16 Marcellus
Freitag	28 Carolus		☾ Perig.	trüb.	28 Carolus	17 Antonius
Samstag	29 Valerius			Schnee.	29 Franc. d. S.	18 Priſca

5.) Jesus trat in das Schif, Matth. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 21 M. Unterg. 4 U. 39 M.) Matth. 8. (Tagsl. 9 St. 18 M.)

Sonntag	30 B 4 Epiph.		Adelgunda, ☌♀☿,	Schnee.	30 4 Epiphan.	19 E 2 Epiph.
Montag	31 Virgilius		☌☉	Regen.	31 Petrus N.	20 Fab. Seb.

Der Neumond den 4ten Nachmittags um 5 Uhr 9 Min. | Der Vollmond den 20ten Morgens um 6 Uhr 23 Min.
Das erste Viertel den 12. Morgens um 6 Uhr 14 Min. | Das lezte Viertel den 27ten Morgens um 7 U. 50 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0006
DFG

Der Jenner hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln,

welche sich hauptsächlich auf den alten Julianischen Kalender beziehen.

Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und heisser Sommer. Man sagt daher: Vincenzen Sonnenschein, oder auch St. Paul Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so kommt noch grössere Kälte.

Markt-Kalender.

Leipzig, auf das neue Jahr.
Nürnberg, München, auf Heil. 3 König.
Ellwangen, Dienstag nach Heil. 3 König.
Sekingen, auf Hilarius.
Simonswald, Weingarten bei Durlach, auf Fabian Sebastian.
Lahr, Dienstag nach Fabian Sebastian.
Kirchberg, Schaffhausen, auf Pauli Bekehr.
Leonberg, Bernek, Dienstag vor Lichtmeß.
Eberspach, Donnerstag vor Lichtmeß.

I. Natürliche Zeichen der Witterung.

An Gewächsen.

1.) Zeichen des Regens und Winds. Der Klee bekommt gegen den Regen einen dikern Stengel, und steht mehr aufrecht, sonst aber biegen sich die Blätter niederwärts und schliessen sich wohl gar. Insbesondere dient der Sauerklee, der an schattichten Orten, unter den Bäumen, Hägern, und in Wäldern wächst, vielen Landleuten statt eines Wetterglases. Breiten sich seine Blättlein aus, daß sie offen stehen, so hoffen sie einen heitern Himmel, ziehen sie sich aber unterwärts, und schliessen sich an die Stiele an, so erwarten sie gemeiniglich eine kalte und regnerische Luft. Die Blumen riechen stark und weit aus Gärten und Wiesen, wann Wind und Regen bevorsteht. Die meisten Gewächse breiten ihre Blumen, sonderlich wenn sie anfangen zu blühen, und die Blumenblättlein noch jung, zart und empfindlich sind, wie auch ihre Wolle, beim Sonnenschein am meisten aus, schliessen sie aber nicht nur gegen Abend, sondern auch, wann es regnen will, wieder zu. Dieses sieht man an der Wolle des Pfaffenröhrleinkrauts, und andern, desgleichen an der Blume des Gauchheils. Sind die Blumen ganz geschlossen, so bedeutets Regen und trübes Wetter; schön Wetter aber, wenn sie sich stark ausbreiten. Die afrikanische Ringelblume öfnet sich Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, und schließt sich wieder Nachmittags um 4 Uhr, wann die Witterung troken ist. Ist daher diese Blume Morgens um 7 Uhr noch nicht offen, so regnets selbigen Tag gewis. Donner-Regen sind aber hier ausgenommen. Schließt der Siberische Hasenkohl seine Blume des Nachts, so ist der nächste Tag meistens heiter, bleibt aber die Blume die Nacht über offen, so regnets darauf. Der abgehauene liegende Roggen knistert, als wenn man einen Halm entzweibräche. Verwahrt man einen grossen vollkommenen Distelkopf an einem trokenen Ort, so schließt er sich von selbst zu, und bekommt eine andere Gestalt.

2.) Zeichen der Wärme, Kälte, Sommers und Winters. Gibt es viel Schlehen, Meelbeere und Hagebutten, so folgt ein kalter Winter. Fällt das Laub früh ab, so folgt gemäßigtes Herbstwetter; bleibt es aber lang in den Herbst hinein an den Bäumen, so kommt der Winter bald. Tragen die Eichbäume sehr viele Eicheln, und gerathen die Bucheln wohl, so dauert der folgende Winter lang, und hat viel Schnee. Sind um Michaelis die Eichäpfel leer und naß, so folgt ein nasses Jahr und kein kalter Winter; sind sie aber dürr und eingeschrumpft, so folgt ein trokenes Jahr und kalter Winter. Wachsen sie früher, als um

Wochen-Tage.	Verbesserter Februarius	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Hornung.	Alter Julian. Jenner.
Dienstag	1 Brigitta			regnerisch.	1 Brigitta	21 Agnes
Mittwoch	2 Lichtmeß		Mar. Rein. ☌☿☌♂,	Regen.	2 Mar. Rein.	22 Vincentius
Donnerst	3 Blasius		6 U. 15′ v.	unbeständig.	3 Blasius B.	23 Emerentia
Freitag	4 Veronica			heiter.	4 Veronica	24 Timotheus
Samstag	5 Agatha			stürmisch.	5 Agatha	25 Pauli Bek.
6.) Vom Saamen und Unkraut, Math. 13. (Sonne Aufg. 7 U. 11 M. Unterg. 4 U. 49 M.)				Math. 13. (Tagsl. 9 St. 39 M.)		
Sonntag	6 B 5 Epiph.		Dorothea,	regnerisch.	6 5 Epiph.	26 E 3 Epiph.
Montag	7 Richard			Nebel.	7 Romuald	27 Joh. Chrys.
Dienstag	8 Salomon		☋☿, ☾Apog.	Riesel.	8 Jöh. d. M.	28 Carolus
Mitwoch	9 Apollonia		☿ in ♓,	wolkich.	9 Apollonia	29 Valerius
Donnerst	10 Scholastica			wolkich.	10 Scholastica	30 Adelgunda
Freitag	11 G Fest S. H. D.		Euphros. ☽ 4 U.	regnerisch.	11 G Fest S. H. D.	31 Virgilius
Samstag	12 Eulalia		♂ Perih. ☽ 6′ v.	Sonnenschein.	12 Eulalia	1 Brigitta
7.) Von der Verklärung Christi, Math. 17. (Sonne Aufg. 7 U. 0 M. Unterg. 5 U. 0 M.)				Math. 17. (Tagsl. 10 St. 0 M.)		
Sonntag	13 B 6 Epiph.		Castor, ♂ in ♓,	Regen.	13 6 Epiph.	2 E 4 Ep. M. R.
Montag	14 Valentin			trüb.	14 Valentin	3 Blasius
Dienstag	15 Faustinus			trüb.	15 Faustinus	4 Veronica
Mitwoch	16 Juliana			heiter.	16 Juliana	5 Agatha
Donnerst	17 Constantin			Riesel.	17 Constantin	6 Dorothea
Freitag	18 Concordia		☽ 8 U. 12′ n.	Riesel.	18 Simon Bek.	7 Richard
Samstag	19 Susanna		☉ in ♓, 2 in ♍,	heiter.	19 Mansuetus	8 Salomon
8.) Von den Arbeitern im Weinberg, Math. 20. (Sonne Aufg. 6 U. 50 M. Unterg. 5 U. 10 M.)				Math. 20. (Tagsl. 10 St. 21 M.)		
Sonntag	20 B Septuag.		Eucharius,	Nebel.	20 Septuages.	9 E Septuag.
Montag	21 Eleonora			Schnee.	21 Eleonora	10 Scholastica
Dienstag	22 Pet. Stuhlf.		☊☌,	Sonnenschein.	22 Pet. Stuhlf.	11 Euphrosina
Mitwoch	23 Serenus		☾ Perig.	ungestüm.	23 Eberhard	12 Eulalia
Donnerst	24 Mathias			wolkich.	24 Mathias	13 Castor
Freitag	25 Victorinus		☾ 3 U. 33′ n.	Regen.	25 Victorinus	14 Valentin
Samstag	26 Nestor			Wolken.	26 Alexander	15 Faustinus
9.) Vom Säemann, Luc. 8. (Sonne Aufg. 6 U. 37 M. Unterg. 5 U. 23 M.)				Luc. 8. (Tagsl. 10 St. 47 M.)		
Sonntag	27 B Sexages.		Leander,	Riesel.	27 Sexages.	16 E Sexages.
Montag	28 Romanus			wolkich.	28 Romanus	17 Constantin

Der Neumond den 3ten Morgens um 6 Uhr 15 Min. | Der Vollmond den 18ten Abends um 8 Uhr 12 Min.

Das erste Viertel den 11ten Morgens um 4 Uhr 6 Min. | Das lezte Viertel den 25ten Nachmittags um 3 U. 33 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0010
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der Anfang dieses Monats ist gewöhnlich noch sehr kalt. Daher sagen die Bauern: An Mariä Lichtmeß haben wir den Winter gewis. Ferner: Matheis bricht Eis, hat er keins, so bringt er eins. — Auf eine zeitige Wärme folgt gemeiniglich eine rauhe Kälte, welches die Bauern also ausdruken; sie wollen lieber einen Wolf um diese Zeit, als einen Mann ohne Rok sehen. Ferner: So lang die Lerch vor Lichtmeß singt, so lang schweigt sie hernach. Oder: Ist es an Lichtmeß warm und im Klee, so wird der Palmtag seyn im Schnee. Oder: Lichtmeß Sonnenschein bringt gern mehr Schnee herein; und auch: Petri Stuhlfeier kalt, macht der Kälte langen Halt, u. s. w.

Markt-Kalender.

Freudenstatt, Steinheim an der Murr, Nürtingen, Weiltingen, auf Lichtmeß.

Derdingen, Klein-Gartach, Dienstag nach Lichtmeß.

Weinsberg, Viehm. Dienstag nach Lichtmeß.

Liebenzell, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, Donnerstag nach Lichtmeß.

Heilbronn, neuer Viehmarkt, Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

Ludwigsburg, den 2ten Dienstag nach Lichtmeß.

Vayhingen, 2ten Donnerstag vor Fastnacht.

Wimpffen am Berg, an Petri Stuhlfeier.

Winnenden, Mittwoch an oder nach Petri Stuhlfeier.

Grossen-Bottwar, Bretten, Schwaigern, Margaröningen, auf Matthias-Tag.

Mosbach am Neker, den 13ten Februar. Dienstag darauf Viehmarkt.

☞ Michaelis, und in grosser Menge, so kommt ein früher Winter vor Weihenachten mit vielem Schnee.

II. Gesundheit des Menschen.

Von einigen schädlichen Vorurtheilen des Landmanns beim Essen und Trinken in Krankheiten.

Es ist sonderbar, daß der gemeine Mann in hizigen Krankheiten diejenige Speisen und Getränke für ungesund hält, die am tauglichsten wären, und dagegen diejenige für gesund, die untauglich sind. Er fürchtet sich vor der blähenden und Magenerkältenden Eigenschaft des Obstes und der Gartengemüßer, welche, wenn sie gut, nehmlich weich genug und nicht zu fett zubereitet sind, die schiklichste sind, in hizigen Krankheiten überhaupt dem Körper gerade so viel Nahrung zu geben, als ein kranker Körper nöthig hat, und weniger zur Unverdaulichkeit Anlaß geben, als die nahrhaftere Mehlspeisen. Und gerade solche liebt der gemeine Mann und hält sie in Krankheiten für dienlich, nehmlich Nudeln und Flädlen. Er meint nehmlich, weil diß eine lokrere Speise ist, als die Knöpflen und Brey, die er sonst in gesunden Tagen ißt, so seye es deßwegen eine leichte wohl zu verdauende Speise. Es bleibt aber eben doch Mehlspeise, die dem kranken Körper nicht zuträglich ist. In solchen Gattungen von Krankheiten, da sich die Säfte zur Fäulniß neigen, dienen zugleich Obstspeisen und frische Gartengemüser als Gegenmittel der Fäulniß. — Unter den Getränken scheuet der Landmann den Essig, und glaubt dem Kranken eine Wohlthat zu thun, wenn er einen Salat mit Wein statt mit Essig anmacht. Man macht sich auch sonst kein Bedenken daraus, dem Kranken Wein zu geben, weil der gemeine Mann die Meinung hat die Krankheiten kommen von Schwachheit her, und der Wein stärke. Diese stärkende Eigenschaft hat aber der Wein nur bei einem gesunden und durch Arbeit und Strapazen erschöpften Körper, und in manchen Fällen bei Genesenden. In hizigen Krankheiten ist er, einige wenige Fälle ausgenommen, die nur ein vernünftiger Arzt bestimmen kan, immer widrig, indem er die ohnehin schon vorhandene Wallung des Geblüts vermehrt, da in solchen Fällen hingegen Essig und jedes säuerliche Getränk (Rührmilch, gestan-

Wochen-Tage.	Verbesserter Martius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Merz.	Alter Julian. Hornung.
Dienstag	1 Albinus		☿ gr. westl. Ausw. v. d. S.	Regen.	1 Albinus	18 Concordia
Mittwoch	2 Simplicius			Wolken.	2 Simplicius	19 Susanna
Donnerst	3 Adrian			angenehm.	3 Adrian	20 Eucharius
Freitag	4 Kunigunda		☉ 9 U. 5′ n.	angenehm.	4 Casimir	21 Eleonora
Samstag	5 Friderich		☿ in ♈,	trüb.	5 Theophilus	22 Petri Stuhlf
10.) Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18. (Sonne Aufg. 6 U. 24 M. Unterg. 5 U. 36 M.)					Luc. 18.	(Tagsl. 11 St. 12 M.)
Sonntag	6 B Esto mihi		Fridolinus,	wolkich.	6 Esto mihi	23 E Esto mih
Montag	7 Perpetua		☾ ☌ ♀, ☌ ♂ ☉	regnerisch.	7 Perpetua	24 Mathias
Dienstag	8 Fastnacht		Philemon,	angenehm.	8 Fastnacht	25 Victorinus
Mitwoch	9 Aschermitw.		40 Ritter,	angenehm.	9 Aschermitw.	26 Aschermitw.
Donnerst	10 Alexander		☾ Apog. ☌ ☿, ♀,	angenehm.	10 40 Märt.	27 Leander
Freitag	11 Rosina			Nebel.	11 Constantin	28 Romanus
Samstag	12 Gregorius			trüb.	12 Gregorius	1 Albinus
11.) Jesus wird vom Teufel versucht, Math. 4. (Sonne Aufg. 6 U. 13 M. Unterg. 5 U. 47 M.)					Math. 4.	(Tagsl. 11 St. 34 M.)
Sonntag	13 B I Invoc.		☽ 0 U. 35′ v.	trüb.	13 I Invocavit	2 E I Invoc.
Montag	14 Zacharias		☿ in ♓,	Wolken.	14 Mathildis	3 Adrianus
Dienstag	15 Christoph			trüb.	15 Christoph	4 Kunigunda
Mitwoch	16 Quatemb.		Heinriette,	wolkich.	16 Quatemb.	5 Fronfasten
Donnerst	17 Gertrud		☌ ♃ ☉	Regen.	17 Gertrud	6 Fridolinus
Freitag	18 Anshelm			regnerisch.	18 Cyrillus	7 Perpetua
Samstag	19 Joseph			trüb.	19 Josephus	8 Philemon
12.) Vom Cananäischen Weiblein, Math. 15. (Sonne Aufg. 6 U. 0 M. Unterg. 6 U. 0 M.)					Math. 17.	(Tagsl. 12 St. 0 M.)
Sonntag	20 B 2 Remin		☽ 7 U. 49′ v.	heiter.	20 2 Reminisc.	9 E 2 Remin.
Montag	21 Benedict		☉ in ♈, Tag u. N. gl.	wolkich.	21 Benedict	10 Alexander
Dienstag	22 Casimir		☾ ☍ ☿, Frühl. Anf.	Wind.	22 Casimir	11 Rosina
Mitwoch	23 Eberhard		☾ Per. ☌ ♂ in ♈,	windig.	23 Otto, Bisch.	12 Gregorius
Donnerst	24 Gabriel			Schnee.	24 Gabriel	13 Ernestus
Freitag	25 Mar. Verk.			Schnee.	25 Mar. Verk.	14 Zacharias
Samstag	26 Emanuel		☾ 11 U. 29′ n.	Regen.	26 Emanuel	15 Christoph
13.) Jesus treibt Teufel aus, Luc. 11. (Sonne Aufg. 5 U. 48 M. Unterg. 6 U. 12 M.)					Luc. 11.	(Tagsl. 12 St. 24 M.)
Sonntag	27 B 3 Oculi		Rupertus,	regnerisch.	27 3 Oculi	16 E 3 Oculi
Montag	28 Malchus			windig.	28 Malchus	17 Gertrud
Dienstag	29 Eustachius		☉ mitl. Entf. v.	windig.	29 Eustachius	18 Anshelm
Mitwoch	30 Guidon		☌ ♄ ☉ d. E.	Regen.	30 Quirinus	19 Joseph
Donnerst	31 Detlaus			stürmisch.	31 Balbina J.	20 Hubertus

Der Neumond den 4ten Nachmittags um 9 Uhr 5 Min. | Der Vollmond den 20ten Morgens um 7 Uhr 49 Min.

Das erste Viertel den 13ten Morgens um 0 Uhr 35 M. | Das lezte Viertel den 26ten Abends um 11 Uhr 29 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0014
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ein trokner Merz, nasser April und kühler Mai, verheissen viel Frucht, Most, Obst und Heu. — Ist der Merz so lieblich, daß die Lämmer scherzen auf der Waide, und der Bauer akert, so kommt im April unfreundlich Wetter. Diß ist der Inhalt der Regeln: der Merz ist der Lämmer Scherz, der April treibt sie wieder in die Ställ. Oder: den Pflug hält der Merz beim Sterz, darnach kommt der April, und hält ihn wieder still. — Hat der Merz viel Wind, und der April viel Regen, so folgt ein schöner Mai. — Ein Kukuk, der viel schreyt, ein Storch, der viel klappert, und die wilden Gänse, die sich sehen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. — Merzendonner bedeutet ein fruchtbares Jahr.

Markt-Kalender.

Neuenstadt am Kocher, Wiehm. Dienstag nach Petri Stulfeier.
Balingen, Mökmühl, Pforzheim, Dienstag vor Fastnacht.
Böblingen, Donnerstag vor Fastnacht, Roß- Vieh- und Krämermarkt.
Dürrmenz, Vieh- und Krämermarkt, Donnerstag vor Fastnacht.
Oberkühl, den 5ten Merz.
Heimsheim, Dienstag an Fastnacht, Pferd- Vieh- und Krämermarkt.
Herrenberg, an Fastnacht.
Mühlberg, den 12ten Merz.
Calw, Dienstag nach Invocavit.
Urach, Weil im Schönbuch, Donnerstag nach Invocavit. Roß- Vieh- und Krämermarkt.
Sulz, Donnerstag nach Fridrich, Vieh- und Krämermarkt.
Holzgerlingen, Vieh- und Krämermarkt, Montag nach Reminiscere.
Reutlingen, Dienstag nach Reminiscere.
Sindelfingen, Donnerstag nach Reminiscere.
Kirchheim unter Tek, Montag nach Oculi.
Geißlingen, Welzheim, Dienstag nach Oculi.
Liebenzell, Dienstag nach Oculi.
Horb, Mitwoch nach Oculi.
Neuffen, Donnerstag nach Oculi.
Blaubeuren, Montag vor Lätare.
Gschwend, im Limpurgischen, Donnerstag nach dem 15ten Merz.
Ebingen, Dienstag vor Josephus.
Bruchsal, Donnerstag vor Josephus.
Backnang, Knittlingen, Oberlenningen, Dienstag vor Mariä Verkündigung.
Beutelspach, Donnerstag vor Mariä Verk.
Grözingen, Großingersheim, Kaltenwestheim, Wildbad, auf Mariä Verkündigung.

☞ dene Milch, von der der Rahm abgenommen, welche auch oft zu sehr gefürchtet werden) diese Wallung vermindert, die scharfgewordene Säfte verbessert, und den Kranken wahrhaft erquikt. — Noch gibt es einige gemeine Vorurtheile wegen des Getränks. Wird einem Kranken der Wein vom Arzt verboten, so werden ihm seine Angehörige, wenn sie gewissenhaft seyn wollen, nicht leicht viel Wein auf einmal, und nicht lauter geben, aber das glauben sie nicht, daß es etwas schaden könne, wenn man ihm öfters wenig Wein auf einmal, und mit Wasser vermischt gibt, als ob auf diese Weise die in einer bestimmten Zeit beigebrachte Menge Weins nicht ihre überhaupt widrige Wirkung thun könnte. — Ferner herrscht überhaupt ein Vorurtheil in Ansehung des Trinkens. Der Kranke selbst scheut sich nach Durst zu trinken, oder wird von seinen Angehörigen abgehalten, weil man besorgt, das viele Trinken möchte ihm den Magen überschwemmen und schwächen. Hingegen muthet man solchen Kranken zu, zu essen, so wenig sie auch Lust dazu bezeugen. Das Schwächen des Magens ist aber der Erfahrung zufolge von dem vielen Trinken in Krankheiten entweder gar nicht zu befürchten, oder wenn es auch in einzelnen Fällen statt fände, so wird dieser Nachtheil durch die grosse Vortheile weit überwogen, die häufiges Trinken für die Kranke hat, weil dadurch alle Säfte verdünnt, und die Natur eher in Stand gesezt wird, die Krankheitsmaterie auf einem oder dem andern Ausführungsweg aus dem Körper zu schaffen, und daher einen glüklichen Ausgang der Krankheit zu bewirken. Hingegen was der Kranke wider Appetit ißt, wird gemeiniglich nicht gehörig verdaut, gibt also zu Unverdaulichkeiten, roh ausgearbeiteten Säften, und dadurch zu längerer Unterhaltung der Krankheit Anlaß.

III. Von ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Aprilis.	☾ Kalf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. April.	Alter Julian. Merz.
Freitag	1 Theodora			veränderlich.	1 Hugo, Bisch	21 Benedictus
Samstag	2 Theodosia			unbeständig.	2 Franc. v. P.	22 Casimir
14.) Jesus speiset 5000 Mann, Joh. 6. (Sonne Aufg. 5 U. 36 M. Unterg. 6 U. 23 M.) Joh. 6. (Tagsl. 12 St. 48 M.)						
Sonntag	B 4 Lätare		1 Uhr 19′ n.	Riesel.	3 Lätare	23 C 4 Lätare
Montag	4 Ambrosius		☌☿, sichtbare Sonnenfinsternis	heiter.	4 Isidorus	24 Gabriel
Dienstag	5 Maximus		☌♄♂,	heiter.	5 Vincentius	25 Mar. Verk
Mittwoch	6 Irenäus		☾ Apog. ☌♄☿,	trüb.	6 Sixtus B.	26 Emanuel
Donnerst	7 Egesippus			regnerisch.	7 Ruffinus	27 Rupertus
Freitag	8 Apollonius		♀ in ♋,	Regen.	8 Amandus	28 Malchus
Samstag	9 Bogislaus			unbeständig.	9 Mar. in Eg.	29 Eustachius
15.) Juden wollen Jesum steinigen, Joh. 8. (Sonne Aufg. 5 U. 24 M. Unterg. 6 U. 36 M.) Joh. 8. (Tagsl. 13 St. 13 M.)						
Sonntag	10 B 5 Judica		Daniel,	unbeständig.	10 Judica	30 C 5 Judica
Montag	11 Julius		☽ 5 U. 55′ n.	heiter.	11 Leo, Pabst	31 Detlaus
Dienstag	12 Eustorgius			heiter.	12 Julius P.	1 Theodora
Mittwoch	13 Patricius			trüb.	13 Herm. M.	2 Theodosia
Donnerst	14 Tiburtius		☌♀,	regnerisch.	14 Lampertus	3 Darius
Freitag	15 Olympius			Wolken.	15 Anastasius	4 Ambrosius
Samstag	16 Aaron			stürmisch.	16 Calixtus	5 Maximus
16.) Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 5 U. 14 M. Unterg. 6 U. 46 M.) Math. 21. (Tagsl. 13 St. 32 M.)						
Sonntag	B 6 Palmtag		Rudolph, ☿ in ♉,	Sturm.	17 Palmtag	6 C 6 Palmt.
Montag	18 Valerian		5 Uhr 25′ n. verursacht. Monds-finsternis.	Wolken.	18 Eduard	7 Egesippus
Dienstag	19 Hermogen.			Regen.	19 Wernerus	8 Apollonius
Mittwoch	20 Sulpitius		☾ Perig. ☉ in ♉,	Schnee.	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Donnerst	21 Gründonn.		Adolarius,	Schnee.	21 Gründonn.	10 Gründon.
Freitag	22 Charfreitag		Sotherus,	heiter.	22 Charfreitag	11 Charfreit.
Samstag	23 Georg		♀ in ♉,	trüb.	23 Georg	12 Eustorgius
17.) Christi Auferstehung, Marc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 3 M. Unterg. 6 U. 57 M.) Marc. 16. (Tagsl. 13 St. 54 M.)						
Sonntag	24 B Ostertag		Albert,	heiter.	24 Ostertag	13 C Ostertag
Montag	25 Ostermont.		☾ 8 U. 24′ v.	windig.	25 Ostermont.	14 Osterm.
Dienstag	26 Cletus			heiter.	26 Cletus P.	15 Olympius
Mittwoch	27 Anastasius			Wind.	27 Anastasius	16 Aaron
Donnerst	28 Vitalis			Regen.	28 Vitalis M.	17 Rudolph
Freitag	29 Sibylla			Sonnenschein.	29 Petrus M.	18 Valerianus
Samstag	30 Eutropius			wolkich.	30 Cathar. S.	19 Hermogen.

Der Neumond den 3ten Nachmittags um 1 Uhr 19 M. verursacht eine sichtbare Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel den 11ten Abends um 5 Uhr 55 M.

Der Vollmond den 18ten Abends um 5 Uhr 25 Min. leidet eine bei uns unsichtbare Finsternis.

Das lezte Viertel den 25ten Morgens um 8 U. 24 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0018
DFG

Der April hat 30. Tage

Wetter- und Bauern-Regeln.

Dieser Monat hat gemeiniglich viele und starke Winde, bald Schnee, bald Regen, bald Kiesel, bald Sonnenschein. Man sagt daher mit Recht: Blühen zu Ende dieses Monats die Bäume schön, so gerathet das Obst wohl. Zu viel und zu wenig Regen in der Blüthe schadet derselben. — Donnerts im April, so sind keine sonderliche Reife mehr zu besorgen. — So lang die Frösche vor St. Marcus quaken, so lang schweigen sie hernach still. — Liegt der Froschlaich im Anfang des Frühlings im tiefen Wasser, so folgt ein trokner, warmer Sommer. Liegt er aber am Ufer in wenigem Wasser, so wird der Sommer naß, u. s. w.

Markt-Kalender.

Ostdorf, Balinger Oberamts, Viehm. Donnerstag nach Mariä Verkündigung.
Weil der Stadt, Montag nach Lätare.
Erpffingen, Dienstag nach Lätare.
Altenstaig, Güglingen, Dienst. vor d. Palmtag.
Hayingen auf der Alp, Donnerst. nach Lätare.
Beilstein, Dornstätten, Balingen, Blochingen, Dornhan, am Osterdienstag.
Langenau, auf den Osterdienstag u. Mitwoch.
Böblingen, Donnerstag nach Ostern.
Hechingen, Sonntag vor Georgi.
Neuenstadt am Kocher, Viehm. Dienstag vor Georgii.
Murrhardt, Dienstag vor oder an Georgi.
Bottwar, Dinkelspühl, Bretten, Oberriexingen, Rothweil, auf Georgi.
Tübingen, Zellerbaad, Dienstag nach Georgi.
Hornberg, Nagold, Donnerstag nach Georgi.
Elzach, Dienstag vor Philippi Jacobi.
Dürrmenz, Donnerstag vor Philippi Jacobi.
Rosenfeld, Vieh- und Krämermarkt, Donnerstag vor Philippi Jacobi.
Stetten im Ramsthal, Donnerstag vor oder an Sibylla.
Weinsberg, Viehm. Dienstag vor dem 1 Mai.
Ruderspers, den 30ten April.

☞ III. Von der Behandlung leblos scheinender neugebohrner Kinder.

So sehr es eine nothwendige Vorsichtsregel ist, während einer schweren lang anhaltenden Geburt ein noch ungebohrnes Kind so lange nicht für todt zu halten, bis man ganz unbezweifelte Gründe dazu hat, eben so sehr muß man sich hüten, auch nach der Geburt ein Kind nicht gleich für todt und unrettbar zu halten, bei dem sich nicht gleich Zeichen des Lebens äussern, da es Beispiele gibt, daß dergleichen Kinder durch gleichbald, schiklich und hinlänglich angewandte Hülfe gerettet worden, welche der Sache Unkundige schon vor todt schäzten. Um einen solchen durch Nachlässigkeit verursachten Menschenmord zu verhüten, muß man sich zuvörderist die zuverlässige Kennzeichen von dem Tode eines neugebohrnen Kindes bekannt machen.

Kinder, die monstros gebohren sind, daß ein zum Leben höchstnothwendiger Theil fehlt, oder die unter solchen Umständen gebohren werden, die das Fortdauren des Lebens unmöglich machen; ferner unzeitige Kinder machen die Mittel, sie zum Leben zu bringen unanwendbar, in jedem andern Fall aber kan man von dem zuverlässig erfolgten Tode des Kindes auch noch nach der Geburt blos durch die sich äussernde Fäulniß ganz versichert werden. Die Zeichen der Fäulniß aber sind, ausser dem nicht zu beschreibenden um so mehr aber auffallenden Geruch, wenn die Gliedmassen, und besonders auch die Nabelschnur welk, wie gebrüht aussehen, und das Oberhäutgen entweder schon hin und wieder abgegangen, oder sich durch leichtes Berühren gleich loßtrennen läßt. Wo nun weder diese Zeichen, noch die oben erwähnte Umstände vorhanden sind, da tritt der Fall ein, Hülfsmittel anzuwenden. Man muß aber hiebei zweierlei Fälle unterscheiden; dann entweder ist das Kind zwar vollkommen, und scheint blos deßwegen leblos, weil es unter der Geburt gelitten, oder es gibt deßwegen kein Zeichen des Lebens von sich, weil es zu frühzeitig und also unvollkommen gebohren worden. Ob nun der erste Fall, nehmlich der eines vollkommenen Kin-

Wochen-Tage.	Verbesserter Maius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Mai.	Alter Julian. April.
18.) Jesus geht durch verschlossene Thür, Joh. 20. (Sonne Aufg. 4 U. 51 M. Unterg. 7 U. 9 M.) Joh. 20. (Tagsl. 14 St. 18 M.)						
Sonntag	1 B1 Quasim		Phil. Jac. ☾ ♑,	Regen.	1 1 Quasim.	20 E1 Quasim
Montag	2 Sigismund		♂ in ♉, ☿ in ♊,	trüb.	2 Athanasius	21 Adolarius
Dienstag	3 † Erfind.		5 U. 56′ v.	Wind.	3 † Erfindung	22 Helena
Mitwoch	4 Florian		☾ Apog.	Wind.	4 Florian	23 Georg
Donnerst	5 Gotthard			heiter.	5 Gotthard	24 Albertus
Freitag	6 Joh. v. d. Pf		☉ in ♌☿,	heiter.	6 Joh. v. d. Pf	25 Marcus
Samstag	7 Gottfried			heiter.	7 Stanislaus	26 Cletus
19.) Vom guten Hirten, Joh. 10. (Sonne Aufg. 4 U. 41 M. Unterg. 7 U. 19 M.) Joh. 10. (Tagsl. 14 St. 39 M.						
Sonntag	8 B2 Miseric.		Stanisl. ☉ in ♌♂	Sonnenschein.	8 2 Miseric.	27 E2 Miseric.
Montag	9 Hiob			heiter.	9 Gregorius	28 Vitalis
Dienstag	10 Gordian		☽ 7 Uhr 26′ v.	Regen.	10 Gordianus	29 Sybilla
Mitwoch	11 Mammert			Regen.	11 Beatrix	30 Eutropius
Donnerst	12 Pancratius		☿ gr. östl. Ausw. v.	regnerisch.	12 Pancratius	1 Phil. Jac.
Freitag	13 Servatius		d. S.	regnerisch.	13 Servatius	2 Sigmund
Samstag	14 Christian			trüb.	14 Bonifacius	3 † Erfind.
20.) Ueber ein Kleines werdet ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 33 M. Unterg. 7 U. 27 M.) Joh. 16. (Tagsl. 14 St. 55 M.)						
Sonntag	15 B3 Jubil.		Sophia. ☾ ♌,	regnerisch.	15 3 Jubilate	4 E3 Jubil.
Montag	16 Peregrinus			trüb.	16 Peregrinus	5 Gotthard
Dienstag	17 Torpetus		☾ Perig.	wolkich.	17 Torpetus	6 Joh. v. d. Pf.
Mitwoch	18 Liberius		1 U. 21′ v.	wolkich.	18 Venatius	7 Gottfried
Donnerst	19 Potentiana		☿ in ♋,	wolkich.	19 Potentiana	8 Stanislaus
Freitag	20 Athanasius		☉ in ♊,	wolkich.	20 Bernhard	9 Hiob
Samstag	21 Prudens			Sonnenschein.	21 Constantin	10 Gordianus
21.) Ich gehe hin zu dem, der ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 25 M. Unterg. 7 U. 34 M.) Joh. 16. (Tagsl. 15 St. 9 M.)						
Sonntag	22 B4 Cantate		Helena,	Regen.	22 4 Cantate	11 E4 Cantate
Montag	23 Desiderius			heiter.	23 Desiderius	12 Pancratius
Dienstag	24 Esther		☾ 7 U. 5′ n.	Strichregen.	24 Esther	13 Servatius
Mitwoch	25 Urbanus			heiter.	25 Urbanus	14 Christian
Donnerst	26 Beda			wolkich.	26 Beda	15 Sophia
Freitag	27 Lucianus			regnerisch.	27 Lucianus	16 Peregrinus
Samstag	28 Wilhelm		☾ ♑,	Regen.	28 Wilhelm	17 Torpetus
22.) So ihr den Vater bittet ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 17 M. Unterg. 7 U. 43 M.) Joh. 16. (Tagsl. 15 St. 26 M.)						
Sonntag	29 B5 Rogate		Manilius,	heiter.	29 5 Rogate	18 E5 Rogate
Montag	30 Wigand			heiter.	30 Wigand	19 Potentiana
Dienstag	31 Petronella		☾ Apog.	heiter.	31 Petronella	20 Athanasius

Der Neumond den 3ten Morgens um 5 Uhr 56 Min. | Der Vollmond den 18ten Morgens um 1 Uhr 21 Min.
Das erste Viertel den 11ten Morgens um 7 Uhr 26 M. | Das lezte Viertel den 24ten Abends um 7 Uhr 5 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0022
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der Mai ist meistens kühl, mäßig naß und troken. — Maidonner bedeutet grosse Fruchtbarkeit. — Vor Servatii-Tag hoffe man keine beständige Sommertage. — Wie es vor, an und nach Urbans-Tag wittert, so soll das Herbstwetter auch seyn. — Blüht der Weinstok im Vollmond, so soll er völlige Beere bekommen, u. s. w.

Markt-Kalender.

Blaubeuren, Denkendorf, Freudenstatt, Göppingen, Giengen, Heidenheim, Kirchberg, Laufen das Dorf, Marbach, Roigheim, Weilingen, Wildberg, Heilbronn, auf Philippi Jacobi.

Weil der Stadt, Montag nach Quasimodogeu.

Tuttlingen, Dienstag nach Philippi Jacobi.

Ludwigsburg, Dienstag an oder nach dem 3ten Mai.

Alpirspach, Donnerstag nach dem ersten Mai.

Pfullingen, Donnerstag nach Quasimodogeu.

Metzingen unter Urach, Dienstag nach Kreuz-Erfindung.

Kl. Reichenbach, Schmidefeld, Dienstag nach Misericordias Domini.

Neuenstadt am Kocher, Dienstag nach Jubilate.

Calw, Dienstag nach Rogate.

Backnang, Dienstag nach alt Pancratii.

Stuttgard, die privilegirte 14 Tage lang dauernde Messe, Montag vor Urban.

Heilbronn, Dienstag vor Urban, neuer Viehm.

Knittlingen, den lezten Dienstag im Mai.

☞ des, das unter der Geburt gelitten, vorhanden seye, erkennet man aus dem äusserlichen Ansehen des Kindes, wenn es in richtiger Verhältnis der Gliedmassen gegeneinander gebohren worden; wenn die Fontanelle nicht zu groß, die Haare und Nägel vollkommen sind, dann nimmt man auch noch die Umstände mit dazu, daß die Gebärerin völlig ausgerechnet, daß die Geburt lang angestanden, daß die Gebärende wilde Wehen oder Krämpfe, oder gar Gichter während der Geburt erlitten; es kan entweder das Kind mit einem andern Theil als dem Kopf voran, oder mit diesem voran, aber in unrichtiger Stellung gebohren worden seyn, oder es kan wegen unverhältnißmäsiger Enge der Geburtstheile der Gebärenden der Kopf in der Geburt gestekt haben. In diesen Fällen wird das Kind an mehreren Stellen des Leibs (besonders häufig im Gesicht) schwarzblau aussehen, und nicht selten wird die Figur des Kopfes dadurch unförmlich. Diß ist der erste Fall, da die sicherste Hülfe darinn besteht, die Nabelschnur durchzuschneiden, ehe sie unterbunden worden, dann einen Löffel voll Blut laufen zu lassen, und sie dann erst gegen dem Kind zu zu unterbinden. Lauft das Blut, so ist es ein gutes Zeichen, und macht wahrscheinliche Hofnung, daß die noch weiters anzuwendende Hülfsmittel die erwünschte Wirkung thun werden. — Der andere Fall, daß ein Kind deßwegen, weil es frühzeitig und daher unvollkommen auf die Welt gekommen, leblos scheint, läßt sich auch theils aus dem Augenschein, daß das Kind etwas unverhältnißmäsige Gliedmassen, ein ältliches Aussehen, eine zu grosse Fontanelle, unvollkommene Haare und Nägeln hat, und daß es nicht so wohl schwarzblau, als vielmehr zu roth an dem Leib aussieht, zusammengenommen mit den Umständen von der Zeitrechnung der Schwangerschaft, und daß weder von der Zeit noch der Art der Geburt etwas zu schliessen, daß das Kind unter der Geburt gelitten habe, beurtheilen und so leicht von dem vorigen unterscheiden. Wo aber die Umstände und der Augenschein nicht überzeugend genug sind, und man hierin seiner Erfahrung und Beurtheilungs-Kraft nicht mit Beruhigung zutrauen darf, ein frühzeitiges und unzeitiges Kind sattsam unterscheiden zu können, geht man in einem zweifelhaften Falle sicherer, wenn man ein Kind für frühzeitig annimmt, und Hülfe versucht. In diesem Fall ist die Behandlung in so weit verschieden, daß man hier nicht die Nabelschnur ununterbunden durchschneiden und Blut lauffen lassen darf, sondern man muß vielmehr, wenn es nicht dringende Umstände von Seiten der Gebärenden anders erfordern, die Nachgeburt unabgelöst und die Nabelschnur unun-

Wochen-Tage.	Verbesserter Junius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Brachmon.	Alter Julian. Mai.
Mitwoch	1 Nicomedes		9 U. 50′ n.	Wolken.	1 Fortunatus	21 Prudens
Donnerst	2 Himelfahrt		Marcellinus	regnerisch.	2 Himelfahrt	22 Himelfart
Freitag	3 Erasmus			Sonnenschein.	3 Klotildis J.	23 Desiderius
Samstag	4 Carpasius		☉ in ♊,	heiter.	4 Quirinus	24 Esther
23.) Wann der Tröster kommt ꝛc. Joh. 15. (Sonne Aufg. 4 U. 12 M. Unterg. 7 U. 48 M.)				Joh. 15.	(Tagsl. 15 St. 36 M.)	
Sonntag	5 B 6 Exaudi		Bonifac. ☉ in ♌	wolkich.	5 6 Exaudi	25 ☾ 6 Exaudi
Montag	6 Benignus		☿☌☉	regnerisch.	6 Norbert	26 Beda
Dienstag	7 Lucretia			wolkich.	7 Robert	27 Lucianus
Mitwoch	8 Medardus			wolkich.	8 Medardus	28 Wilhelm
Donnerst	9 Primus		☽ 5 U. 19′ n.	heiter.	9 Primus	29 Manilius
Freitag	10 Onophrion			trüb.	10 Margareta	30 Wigand
Samstag	11 Barnabas		☾ ♋,	Riesel.	11 Barnabas	31 Petronella
24.) Wer mich liebet, der ꝛc. Joh. 14. (Sonne Aufg. 4 U. 9 M. Unterg. 7 U. 51 M.)				Joh. 14.	(Tagsl. 15 St. 42 M.)	
Sonntag	12 B Pfingstt.		Basilides, ♂ in ♊	wolkich.	12 Pfingsttag	1 ☾ Pfingstt.
Montag	13 Pfingstm.		Tobias, ☿ in ♌,	wolkich.	13 Pfingstm.	2 Pfingstm.
Dienstag	14 Elisa		☾ Perig.	heiter.	14 Basilius	3 Erasmus
Mitwoch	15 Quatemb.		Vitus,	heiter.	15 Quatemb.	4 Fronfasten
Donnerst	16 Roland		8 U. 18′ v.	heiter.	16 Ludgard, J.	5 Bonifacius
Freitag	17 Volkmar		♂☌☽,	heiter.	17 Adolphus	6 Benignus
Samstag	18 Arnolphus			Wolken.	18 Marcus	7 Lucretia
25.) Nicodemi Gespräch ꝛc. Joh. 3. (Sonne Aufg. 4 U. 7 M. Unterg. 7 U. 53 M.)				Math. 28.	(Tagsl. 15 St. 46 M.)	
Sonntag	19 B Trinit.		Gervasius,	Gewitter.	19 1 Trinitat.	8 ☾ Trinit.
Montag	20 Sylverius			Regen.	20 Sylverius	9 Primus
Dienstag	21 Albanus		☉ in ♋, längst. Tag. Sommers Anf.	Gewitter.	21 Aloysius	10 Onophrion
Mitwoch	22 Achatius		☾	heiter.	22 Achatius	11 Barnabas
Donnerst	23 Fronleichn.		8 U. 4′ v.	heiter.	23 Fronleichn.	12 Fronleichn.
Freitag	24 Joh. Täuf.		☿☌☉, ☾☍,	heiter.	24 Joh. Täuf.	13 Tobias
Samstag	25 Elogius			heiter.	25 Elogius	14 Helisäus
26.) Vom reichen Mann u. Lazaro, Luc. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 8 M. Unterg. 7 U. 52 M.)				Luc. 14.	(Tagsl. 15 St. 45 M.)	
Sonntag	26 B 1 Trinit.		Jeremias,	heiter.	26 2 Trinitat.	15 ☾ 1 Trinit.
Montag	27 7 Schläfer			heiter.	27 Ladislaus	16 Roland
Dienstag	28 Leo, Josua		☾ Apog.	heiter.	28 Leo, Pabst	17 Volkmar
Mitwoch	29 Petr. Paul.			Gewitter.	29 Petr. Paul.	18 Arnolphus
Donnerst	30 Pauli Ged.		☉ ♋4,	Gewitter.	30 Pauli Ged.	19 Gervasius

Der Neumond den 1ten Abends um 9 Uhr 50 Min.
Das erste Viertel den 9ten Abends um 5 Uhr 19 Min.

Der Vollmond den 16ten Morgens um 8 Uhr 18 Min.
Das lezte Viertel den 23ten Morgens um 8 Uhr 4 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0026
DFG

Der Brachmonat hat 30. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

So es in diesem Monat naß ist, aber nicht zu viel, also mehrere warme Regen gibt, werden die Scheuren voll. — Regnets in die Weinblüthe zu viel, und kalt, so schadets derselben. — Regnets um Johanni viel, so gerathen die Haselnüsse nicht wohl. — Regnets um St. Veitstag, so bekommt es der Gerste nicht wohl. — Wie es an Medardus-Tag wittert, soll es einen ganzen Monat, ja 40 Tage lang wittern. Diß sagt man auch von Johannis des Täufers Tag, u. s. w.

Markt-Kalender.

Speyer, auf Christi Himmelfahrt.
Marggröningen, nach dem Himmelfahrtstag.
Justingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, auf Dienstag nach Himmelfahrt.
Lorch, Montag vor Pfingsten.
Herrenberg, Pferd- Vieh- und Krämermarkt, Dienstag vor Pfingsten.
Mökmühl, Dienstag nach Bonifacii.
Heubach, Vieh- u. Krām. Mitwoch vor Pfingst.
Neuenbürg, Sulz, Donnerstag vor Pfingsten.
Eßlingen, Köngen, Taichingen, Schorndorf, am Pfingstmontag.
Oetzingen, Maltheser-Ordens, Krämermarkt am Pfingstmontag, Vieh- und Krämermarkt am Pfingstdienstag.
Balingen, Unteröwisheim, Groß-Sachsenheim, Wimpfen am Berg, Pfingstdienstag.
Langenau, Pfingstdienstag und mitwoch.
Altenstaig, Donnerstag nach Pfingsten.
Weil der Stadt, Montag nach Trinitatis.
Eberspach, Donnerstag vor Vitus.
Waldenbuch, Hayingen auf der Alp, Donnerstag in der Woche, wenn Vitus fällt.
Geißlingen, Löwenstein, an Vitus.
Erpfingen, Dienstag nach Vitus.
Münsingen, Mitwoch nach Vitus.
Carlsruhe, den 17ten Jun.
Elzach, Dienstag vor Johannis.
Birkenfeld, den 21ten Junii.
Sindelfingen, Dienstag vor Johanni.
Gmünd, Dienstag vor Johannis-Tag.
Freudenstatt, Ebhausen, Gochsheim, Berg, Kirchheim unter Teck, Obristenfeld, Rothweil, Blaubeuren, Weinsperg, an Johannis-Tag.
Welzheim, Dienstag nach Johannis.
Pfalzgrafenweiler, Donnerstag nach Johanni.
Bessigheim, Giengen, Wimpfen im Thal, an Petr. Paul.
Heimsheim, Hornberg, Leidlingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, an Petr. Paul.
Rosenfeld, Donnerstag nach Petr. Paul.

☞ terbunden und unabgeschnitten lassen, so lange es angeht, und mitlerweile mit dem Kinde andere nachher zu beschreibende Hülfsmittel vornehmen. Und diß ist das einige, was man mit Grund und Vernunft durch die Nachgeburt bewirken kan; alles andere, als: die abgelößte, aber nicht von der Nabelschnur abgesonderte Nachgeburt auf den Leib des Kindes zu legen, solche dann zu erwärmen u. s. w. sind Dinge, die keinen Nuzen haben können, und mehr schaden müssen. Sonstige Hülfe aber, die man in beiderlei Fällen sowohl bei Schwachheit aus Unvollkommenheit, als auch nach schwerer Geburt, da das Kind gestekt, anwenden kan, besteht in folgendem:

1. Luft einblasen. Diß geschieht am besten in den Fällen, wo man versichert ist, daß das Kind rein und nicht mit der Lustseuche angestekt gebohren worden, auf die Art, daß die Person, die Luft einbläßt, ihren Mund auf den Mund des Kindes so legt, daß keine Luft neben hinauskan, dann die Nase des Kindes fest zuhält, und mit vollen Athem-Zügen die Luft in den Mund des Kindes ausbläßt, wobei man von Zeit zu Zeit innhalten, und allemal die Nase des Kindes wieder frei machen kan. Bei venerischen Kindern muß diß Einblasen durch eine schikliche breite, eigen dazu gemachte Röhre geschehen, im Nothfall gibt es dergleichen Hefte von Messer, die man dazu anwenden kan.

2. Ein mässig warmes Bad, darein man das Kind so legt, daß blos das Gesicht vom Wasser unberührt bleibt. Man kan auch Wein in das Bad thun. Diese beide Hülfsmittel gehen in dem Fall, wenn man das Kind nicht gleich gelößt hat, erst nach dessen Lösung an.

3. Gelindes, aber unausgesezes Bewegen und Küttlen des Kindes, besonders Reiben der Brust.

4. Warme Weinumschläge auf Kopf, Brust und Bauch.

5. Bürsten der Fußsole, das Vorhalten einer angezündeten Feder, oder sonst etwas stark ☞

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0029
DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter Julius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Hermonat	Alter Julian. Brachmon.
Freitag	1 Theobald		☉ 0 U. 18′ n.	Regen.	1 Theodorus	20 Sylverius
Samstag	2 Mariä H.			trüb.	2 Mariä H.	21 Albanus
27.) Vom grossen Abendmahl, Luc. 14. (Sonne Aufg. 4 U. 10 M. Unterg. 7 U. 50 M.) Luc. 15. (Tagsl. 15 St. 40 M.)						
Sonntag	3 B 2 Trinit.		Cornelius,	Wolken.	3 3 Trinitat.	22 E 2 Trinit.
Montag	4 Ulrich			Wolken.	4 Udalricus	23 Basilius
Dienstag	5 Demetrius			Wolken.	5 Elisabetha	24 Joh. Täuf.
Mitwoch	6 Esaias			heiter.	6 Esaias, Pr.	25 Elogius
Donnerst	7 Wilibald			heiter.	7 Wilibald	26 Jeremias
Freitag	8 Kilian		☽ ☿ in ♍,	Wolken.	8 Kilianus	27 7 Schläfer
Samstag	9 Cyrillus		0 Uhr 28′ v.	trüb.	9 Cyrillus	28 Leo, Josua
28.) Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15. (Sonne Aufg. 4 U. 14 M. Unterg. 7 U. 46 M.) Luc. 5. (Tagsl. 15 St. 32 M.)						
Sonntag	10 B 3 Trinit.		7 Brüder, ☿ in ♌,	heiter.	10 4 Trinitat.	29 E 3 Tr. Petr. P.
Montag	11 Pius			Gewitter.	11 Pius, Pabst	30 Pauli Bek.
Dienstag	12 Heinrich		☾ Perig.	Wolken.	12 Joh. Günt.	1 Theobald
Mitwoch	13 Margareta		☉ ♎,	Sonnenschein.	13 Anacletus	2 Mar. Heims.
Donnerst	14 Bonavent.			Sonnenschein.	14 Bonavent.	3 Cornelius
Freitag	15 Apost. Th.		3 U. 28′ n.	heiter.	15 Heinrich	4 Ulrich
Samstag	16 Ruth		Hundst. Anfang.	heiter.	16 Scapul. F.	5 Demetrius
29.) Seyd barmherzig, wie ꝛc. Luc. 6. (Sonne Aufg. 4 U. 19 M. Unterg. 7 U. 41 M.) Math. 5. (Tagsl. 15 St. 22 M.)						
Sonntag	17 B 4 Trinit.		Alexius, ♂ ☌ ♎,	heiter.	17 5 Trinitat.	6 E 4 Trinit.
Montag	18 Maternus			Sonnenschein.	18 Friederich	7 Wilibald
Dienstag	19 Ruffina			heiter.	19 Arsenius	8 Kilianus
Mitwoch	20 Elias			Wolken.	20 Margareta	9 Cyrillus
Donnerst	21 Praxedes		☾ ☍ ♑,	trüb.	21 Daniel	10 7 Brüder
Freitag	22 Maria M.		11 U. 34′ n.	heiter.	22 Maria M.	11 Pius
Samstag	23 Apollinar		☉ in ♌,	heiter.	23 Liberius	12 Heinrich
30.) Vom Fischzug Petri, Luc. 5. (Sonne Aufg. 4 U. 27 M. Unterg. 7 U. 33 M.) Marc. 8. (Tagsl. 15 St. 7 M.)						
Sonntag	24 B 5 Trinit.		Christina,	Wölklen.	24 6 Trinitat.	13 E 5 Trinit.
Montag	25 Jacobus		☾ Apog. ☿ in ♌,	Wolken.	25 Jacobus	14 Bonavent.
Dienstag	26 Anna			Wolken.	26 Anna	15 Apost. Th.
Mitwoch	27 Martha		♂ ☌ ☉	Gewitter.	27 Pantaleon	16 Ruth
Donnerst	28 Pantaleon			Regen.	28 Innocent.	17 Alexius
Freitag	29 Beatrix		♀ in ♍,	heiter.	29 Martha	18 Maternus
Samstag	30 Samuel			heiter.	30 Samuel	19 Ruffina
31.) Der Phariſäer Gerechtigkeit, Matth. 5. (Sonne Aufg. 4 U. 36 M. Unterg. 7 U. 24 M.) Math. 7. (Tagsl. 14 St. 49 M.)						
Sonntag	31 B 6 Trinit.		Traſib. ☉ 11. 14′ v.	Sonnenschein.	31 7 Trinitat.	20 E 6 Trinit.

Der Neumond den 1ten Nachmittags um 0 Uhr 18 M. | Der Vollmond den 15ten Nachmitt. um 3 Uhr 28 Min.
Das erste Viertel den 9ten Morgens um 0 Uhr 28 M. | Das lezte Viertel den 22ten Abends um 11 Uhr 34 M.
Der Neumond den 31ten Morgens um 1 Uhr 14 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0030
DFG

Der Heumonat hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

In diesem Monat ist die Hize empfindlich und die Gewitter schwer. — Machen die Ameisen jezt ihre Haufen höher, als gewöhnlich, so gibts einen frühen und langen Winter. — Regnets um Jacobi, so verderben die Eicheln leicht. — Regnets viel bei Sonnenschein, und nicht bald wieder darauf, so gibts den Mehlthau, der Laub und Kräuter blatericht, Waide und Futter ungesund macht. — Regnets an Mariä Heimsuchung, so soll es 40 Tage lang regnen.

Markt-Kalender.

Vaihingen, Donnerstag nach Mariä Heimsuchung.

Wiesenstaig, auf Ulricus.

Waiblingen, Dienstag nach Ulricus.

Gschwend im Limpurgischen, Donnerstag nach Ulrich.

Schmidelfeld, Dienstag nach Kilian.

Dizingen, Oberkirch und Waldkirch, an Margarethentag.

Ebingen, Murrhard, Dienstag vor Jacobi.

Dornhan, Donnerstag vor Jacobi.

Asperg, Freudenthal, Heidenheim, Kaltenwestheim, Schiltach, Urach, Weilheim, Wildbad, Weiltingen, an Jacobi.

Munderlingen, an Maria Magdalena.

Hayingen auf der Alp, Jahrmarkt, am Tag Jacobi; fällt Jacobi auf den Sonntag, so wird er am Montag darauf gehalten.

☞ stark riechenden, das Eintröpflen einiger Tropfen eines mit Wasser verdünnten geistigen Wesens, z. E. Hofmännischer Tropfen, und in einigen Fällen auch Clystiere, die aber nicht wohl anders als gelind seyn darffen, z. E. Chamillen und Kleie zu gleichen Theilen. Mit diesen Hülfsmitteln kan mehrere Stunden fortgefahren werden, und ist es ein gutes Zeichen, wenn bei dem Einblasen der Luft die Brust sich erweitert, und man ein Geräusch darinnen hört, da dann in glüklichen Fällen anfangs eine Art von Schluchser sich hören läßt, der nach und nach in ein ordentliches Athmen, und dann auch, besonders bei Kindern, die nur unter der Geburt gelitten, in ein Weinen sich verwandelt. Auch fehlt es nicht, daß in den Fällen, da noch Leben vorhanden ist, das Kind nicht eine oder andere Bewegung mit einem Gliede machen sollte, welches aber nicht abhalten darf, in dem Gebrauch der Hülfsmittel fortzufahren, dann erst alsdann ist man von einem der Fortdauer fähigen Leben des Kindes überzeugt, wenn es recht geathmet, und eine deutliche Stimme von sich gegeben hat. Zeigt sich aber bei fortgesextem Gebrauch der angegebenen Hülfsmittel nach 4 — 5 Stunden kein Leben, dann ist freilich keine Hofnung mehr übrig.

Die Kinder, die blos unter der Geburt gelitten, und daher ohne Lebenszeichen gebohren worden, können, wenn sie durch die angewandte Mittel zum Athmen und Weinen gebracht worden, dann nicht anders, als jedes neugebohrne Kind behandelt werden, ausser daß, wie es in den meisten Fällen sich ereignet, die vorhandene Blutunterlaufungen durch Bähungen mit warmen Wein gehoben werden müssen; unvollkommene Kinder aber, welche, wenn sie auch zum Leben gebracht worden, die Zeichen der Frühzeitigkeit dadurch verrathen, daß sie beständig schlafen, eine schwache winselnde Stimme haben, und nicht recht am Finger oder der Brust saugen können, müssen überaus warm gehalten werden, und muß man vorzüglich auch darauf viel Fleiß wenden, ihnen Milch Tropfenweiß anfänglich hinablaufen zu lassen, bis sie nach und nach so erstarkt sind, daß sie ihre Nahrung besser zu sich nehmen können.

IV. Bewährte Hausmittel.

Linderndes Mittel im Podagra.

Podagristen können in 24 Stunden, oft früher, Erleichterung ihrer Marter erhalten, wenn sie sich einen Däumling von der feinsten grünen Wachsleinwand machen lassen, und die

glatte ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Augustus.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Augstmon.	Alter Julian. Heumon.
Montag	1 Petri Kettf.			Sonnenschein.	1 Petri Kettf.	21 Praxedes
Dienstag	2 Gustav			Gewitter.	2 Portiunc.	22 Mar. Magd.
Mitwoch	3 Auguſta			Gewitter.	3 Steph. Erf.	23 Apollinar
Donnerst	4 Dominicus			regnerisch.	4 Dominicus	24 Christina
Freitag	5 Oßwald		☾ ☍,	Regen.	5 Mar. Schn.	25 Jacobus
Samstag	6 Verkl. Chr.		♂ ☌ ☿, ☿ in ♎,	Gewitter.	6 Verkl. Chr.	26 Anna
32.) Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8. (Sonne Aufg. 4 U. 45 M. Unterg. 7 U. 15 M.) Luc. 16. (Tagsl. 14 St. 30 M.)						
Sonntag	7 B 7 Trinit.		☽ 6 Uhr 1′ v.	Gewitter.	7 8 Trinitat.	27 E 7 Trinit.
Montag	8 Cyriacus		☾ Per. ♃ in ♎	Gewitter.	8 Cyriacus	28 Pantaleon
Dienstag	9 Ericus			Gewitter.	9 Dominicus	29 Beatrix
Mitwoch	10 Laurentius		☿ in ♍,	Wolken.	10 Laurentius	30 Sämuel
Donnerst	11 Susanna		☿ gr. östl. Ausw. v.	Wolken.	11 Susanna	31 Trasibulus
Freitag	12 Clara		d. S.	wolkich.	12 Clara J.	1 Petri Kettf.
Samstag	13 Hippolitus			heiter.	13 Hyppolitus	2 Gustav
33.) Von den falschen Propheten, Matth. 7. (Sonne Aufg. 4 U. 55 M. Unterg. 7 U. 5 M.) Luc. 19. (Tagsl. 14 St. 11 M.)						
Sonntag	14 B 8 Trinit.		Euseb. ○ 0 Uhr	heiter.	14 9 Trinitat.	3 E 8 Trinit.
Montag	15 M. Himelf.		13, v.	heiter.	15 Mar. Himelf	4 Dominicus
Dienstag	16 Rochus			Wolken.	16 Rochus	5 Oßwald
Mitwoch	17 Verena			heiter.	17 Liberatus	6 Verkl. Chr.
Donnerst	18 Agapitus		☾ ☍,	heiter.	18 Helena	7 Donatus
Freitag	19 Sebaldus			heiter.	19 Sebaldus	8 Cyriacus
Samstag	20 Bernhard			Wolken.	20 Bernhard	9 Ericus
34.) Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 6 M. Unterg. 6 U. 54 M.) Luc. 18. (Tagsl. 13 St. 48 M.)						
Sonntag	21 B 9 Trinit.		Hartwig ☾ 5 U.	Gewitter.	21 10 Trinit.	10 E 9 Trinit.
Montag	22 Symphor.		☾ Apog. 6′ n.	Wolken.	22 Symphor.	11 Herrmann
Dienstag	23 Zachäus		in ♍,	Gewitter.	23 Philippus	12 Clara
Mitwoch	24 Bartholom			Gewitter.	24 Bartholom	13 Hippolitus
Donnerst	25 Ludwig			Regen.	25 Ludwig	14 Eusebius
Freitag	26 Gebhard			wolkich.	26 Zaphiron	15 Mar. Him.
Samstag	27 Severin		Hundst. Ende.	heiter.	27 Gebhard	16 Rochus
35.) Jesus weint über Jerusalem, Luc. 19. (Sonne Aufg. 5 U. 17 M. Unterg. 6 U. 43 M.) Marc. 7. (Tagsl. 13 St. 27 M.)						
Sonntag	28 B 10 Trinit.		Augustin	Gewitter.	28 11 Trinit.	17 E 10 Trin.
Montag	29 Joh. Enth.		☽ 1 U. 9′ n.	heiter.	29 Joh. Enth.	18 Agapitus
Dienstag	30 Rebecca			heiter.	30 Rosa	19 Sebaldus
Mitwoch	31 Paulinus			heiter.	31 Raymund	20 Bernhard

Das erste Viertel den 7ten Morgens um 6 Uhr 1 M. | Das lezte Viertel den 21ten Abends um 5 Uhr 6 Min.
Der Vollmond den 14ten Morgens um 0 Uhr 13 Min. | Der Neumond den 29ten Nachmitt. um 1 Uhr 9 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0034
DFG

Der Augstmonat hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Mit diesem Monat endiget sich der Sommer, und das Ende desselben hat meistens veränderlich Wetter, feuchte Luft, abwechselend mit Wind, ungesunde Nebel ꝛc. — Einige schliessen aus den zween lezten Tagen dieses Monats und des Septembers auf die Witterung des ganzen Herbsts; andere hoffen einen schönen Herbst, wenn Laurentii- und Bartholomäi-Tage schön sind. — Ists im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön und warm, so ist es dem Weinstok sehr zuträglich. — Sind um diese Zeit die Trauben etwas zeitig, so gibts einen sehr guten Wein, u. s. w.

Markt-Kalender.

Stetten am Heuchelberg, Donnerstag vor Oßwald.

Schramberg, Bietigheim, Bretten, St. Georgen, Weilerstadt, Heilbronn, auf Laurentius.

Mundelsheim, auf Mariä Himmelfahrt.

Neustadt am Kocher, Dienstag vor Bartholomäi.

Winnenden, Mitwoch vor Bartholomäi.

Göglingen, den 18ten August.

Kürtingen, auf Bartholomäi.

Dornstätten, Göppingen, Marggröningen, Ilsfeld, Dinkelspühl, Endingen, Munderlingen, Mühlberg, an Bartholomäi.

Weil der Stadt, Vieh- u. Krämerm. an Bartholomäi-Tag. Fällt aber dieser auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, so wird der Markt Montags darnach gehalten.

Hornberg, Montag nach Bartholomäi.

Herrenberg, Dienstag nach Bartholomäi.

Stuttgard, Dienstag vor Egidi.

Alpirspach, Dienstag nach 28. Augusti.

☞ glatte Seite auf die grosse Fußzehe anbringen. Liegt das Wachstuch sehr gut an, so erfolgt gewöhnlich an dem leidenden Theil ein so starker Schweiß, daß man ihn Tropfenweise nicht nur auf dem Wachstuch sieht, sondern es auch herunter thun, und mit einem Schwamm abtroknen muß. Ist der Vorderfuß geschwollen und schmerzhaft, so macht man eine Art Pantoffeln von Wachstuch. Ist die Entzündung an den leidenden Theilen heftig, so können vorher Blutigel mit größtem Nuzen angesezt werden. Die Verordnung der übrigen dienlichen Mittel muß man dem Arzt überlassen.

Würm-Salbe.

Man läßt Ochsengalle in einer glasirten Schüssel über gelindem Feuer bis zur Honigdicke abdämpfen. Von dieser verdickten Galle reibt man Morgens und Abends 1 Löffel voll den Kindern, die aufgetriebene Bäuche und Würmer haben, auf den Bauch warm ein, und es gehen bei fortgesezetem Gebrauch nicht selten Würmer ab; die Stuhlgänge werden flüssiger, und die Kinder erholen sich allmälich wieder.

Ein gutes Mittel im Catharr.

Man lasse 2 Loth klein geschnittene Alantwurzeln mit einem halben Maas Wasser so lang als ein hartes Ey sieden, und mische etwas Honig darunter. Dieses einfache Mittel löset den Schleim gut auf, und ist oft bei dem hartnäckigsten Husten dienlich.

Schneckenbrühe.

Wenn man 4 bis 6 unausgenommene, zu Brei gehackte rothe Waldschnecken in wenig Wasser so lange siedet, bis sie völlig aufgelöst sind, welches sehr geschwind geschieht, so kann man das Durchgepreßte mit Zieger (Molken) vermischt, wider allerlei Schärfe und davon herrührende Zufälle gebrauchen, wenn Mangel der Kräfte und Abzehrung es erfordern. Man kann auch diese Schnecken in Blutreinigenden Theen, und damit vermischten Bouillons durch gelindes Sieden aufgelöst, Morgens einige Wochen lang nüchtern genießen; nur muß der Magen vorher gereiniget seyn. Schwindsüchtige können die Schneckenbrühe mit Gurkensaft versezen,

Wochen-Tage.	Verbesserter September.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Herbstmon.	Alter Julian. Augstmon.
Donnerst	1 Egidius	♎	☾☊, ☌☿♃,	wolkich.	1 Egidius	21 Hartwig
Freitag	2 Absalon	♏	♀ Aphel.	wolkich.	2 Stephan K.	22 Symphor.
Samstag	3 Mansuetus	♏		Strichregen.	3 Serapia J.	23 Zachäus
36.) Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. (Sonne Aufg. 5 U. 29 M. Unterg. 6 U. 31 M.) Luc. 10. (Tagsl. 13 St. 3 M.)						
Sonntag	4 B 11 Trin.	♐	Rosalia,	wolkich.	4 12 Trinit.	24 E 11 Tr. Barth
Montag	5 Hercules	♐	☽ 11 U. 12′ n.	heiter.	5 Victorin	25 Ludwig
Dienstag	6 Magnus	♑	☿ gr. westl.	heiter.	6 Zacharias	26 Severus
Mitwoch	7 Regina	♑	Ausw. v. d. S.	Wölklen.	7 Regina	27 Gebhard
Donnerst	8 Mar. Geb.	♒		trüb.	8 Mar. Geb.	28 Augustinus
Freitag	9 Gorgonius	♒		Gewitter.	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Samstag	10 Jodochus	♒	♂ in ♌,	Gewitter.	10 Nicol. Tol.	30 Rebecca
37.) Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. (Sonne Aufg. 5 U. 42 M. Unterg. 6 U. 18 M.) Luc. 17. (Tagsl. 12 St. 37 M.)						
Sonntag	11 B 12 Trin.	♓	Prothus,	Gewitter.	11 13 Trinit.	31 E 12 Trin.
Montag	12 Syrus	♓	○ 11 U. 39′ v.	Gewitter.	12 Tobias	1 Egidius
Dienstag	13 Amatus	♈	♀ in ♏,	heiter.	13 Marsilius	2 Absalon
Mitwoch	14 † Erhöhung	♈	☾☋,	Wolken.	14 † Erhöhung	3 Mansuetus
Donnerst	15 Nicodemus	♉		Wolken.	15 Rogerius	4 Moses
Freitag	16 Euphemia	♉		heiter.	16 Euphemia	5 Hercules
Samstag	17 Lampertus	♉		Gewitter.	17 Franc. v. W.	6 Magnus
38.) Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10. (Sonne Aufg. 5 U. 53 M. Unterg. 6 U. 7 M.) Matth. 6. (Tagsl. 12 St. 14 M.)						
Sonntag	18 B 13 Trin.	♊	Titus, ☾ Apog.	wolkich.	18 14 Trinit.	7 E 13 Trin.
Montag	19 Micleta	♊	☾	regnerisch.	19 Januarius	8 Mar. Geb.
Dienstag	20 Fausta	♋	11 U. 47′ v.	Regen.	20 Eustachius	9 Gorgonius
Mitwoch	21 Mathäus	♋	Quatember.	Regen.	21 Mathäus	10 Jodochus
Donnerst	22 Mauritius	♋		wolkich.	22 Mauritius	11 Prothus
Freitag	23 Tecla	♌	☉ in ♎, Tag u. N. gl.	Wolken.	23 Linus P.	12 Syrus
Samstag	24 Gerhard	♌	Herbsts Anf.	regnerisch.	24 Gerhard	13 Amatus
39.) Von den zehen Aussäzigen, Luc. 17. (Sonne Aufg. 6 U. 4 M. Unterg. 5 U. 56 M.) Luc. 7. (Tagsl. 11 St. 51 M.)						
Sonntag	25 B 14 Trin.	♍	Cleophas,	Sonnenschein.	25 15 Trinit.	14 E 14 Trin.
Montag	26 Cyprian	♍	♃ Aphel.	Sonnenschein.	26 Cyprian	15 Nicodemus
Dienstag	27 Cosm. Dam.	♎	○ ☾☊,	heiter.	27 Cosm.	16 Euphemia
Mitwoch	28 Wenceslaus	♎	0 U. 18′ v.	heiter.	28 Wenceslaus	17 Fronfasten
Donnerst	29 Michael	♏	☾♀♃, unsichtb. Sonnenfinsterniß.	heiter.	29 Michael	18 Titus
Freitag	30 Hieronymus	♏		trüb.	30 Hieronymus	19 Micleta

Das erste Viertel den 5ten Abends um 11 Uhr 12 Min. | Das lezte Viertel den 20ten Vormitt. um 11 U. 47 M.

Der Vollmond den 12ten Vormitt. um 11 Uhr 39 M. | Der Neumond den 28ten Morgens um 0 Uhr 18 Min.

verursacht eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0038
DFG

Der Herbstmonat hat 30. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der Anfang dieses Monats bringt insgemein Nebel, der Fortgang frische Thaue und Reifen, sodann kommen bisweilen wieder warme Regen, hernach Winde, unlustige Luft und Nebel. Die Bauern sagen: Mit was für Wetter der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, mit solchem tritt er nach vier Wochen wieder heraus. — Tritt er langsamer, als sonst in die Brunst, so kommt der Winter langsam. — Kommen die Reifen zeitlich vor Michaelis, so kommen sie langsam nach Walburgis. — Ziehen die Zugvögel vor Michaelis nicht weg, so gibts vor Weihenacht keinen harten Winter. — Kan man um Michaelis herbsten, so wird der Wein gut, aber nicht, wenn Gallus den Butten tragen muß. — Ist das Wetter um Matthäus schön, so können die Weinreben wohl zeitigen. Daher sagt man: Weinhändler auf Matthäus achten, des Michaels Wetter auch betrachten, u. s. w.

Markt-Kalender.

Pleidelsheim, Donnerstag an oder nach Joh. Enth.
Bratenheim, auf Egidi.
Gschwend im Limpurgischen, Montag nach Egidi.
Stetten im Ramsthal, Sulz, Donnerstag auf oder nach Egidi.
Neuenbürg, Donnerstag nach Egidi.
Elzach, Dienstag auf Magnus.
Oberlenningen, Dienstag vor Mariä Geb.
Kirchheim am Neckar, an Mariä Geburt.
Altenstaig, Dienstag nach Mar. Geb.
Baknang, Mezingen, Dienstag nach alt Egidi.
Bennigheim, an † Erhöhung.
Lorch, Montag nach † Erhöhung, fällt aber † Erhöhung auf den Montag, so wird solcher 8 Tage hernach gehalten.
Untertürkheim, Donnerstag nach oder auf † Erhöhung.
Hayingen auf der Alp, am Donnerstag nach † Erhöhung.
Steinheim an der Murr, Schwaigern, Wildberg, Heidenheim, Wangen, Gros-Sachsenheim, Neidlingen, Sindelfingen, Röngen, auf Mathäus.
Reichenbach, auf Mauritius.
Pfullingen, Donnerstag nach Mathäus.
Heubach, Montag vor Michaelis.
Balingen, Dienstag nach Mathäus.
Calw, Dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den Dienstag, so wird der Markt 8 Tage zuvor gehalten.
Langenau, Roß- Rindvieh- Flachs- u. Garnmarkt, auf Michaelis, Dienstag u. Mittwoch den 30. Sept. und 1. October.
Laufen, die Stadt, Waiblingen, Freudenstatt, Wiesensteig, auf Michaelis.

☞ womit sie sich sehr gut verträgt. Bei Entkräftung nach schweren Krankheiten, Blutverlust ꝛc. und in Abzehrungen von langwührigen innern Geschwüren ist dieses Mittel vorzüglich gut.

Malztrank.

Man läßt 12 Loth Gerstenmalz in 1 Maas Wasser eine Viertelstunde kochen, und hernach mit anderthalb Quenten Fenchelsaamen, und 2 oder 3 Quenten Süßholz 4 Stunden in einem bedekten Gefäße an einem warmen Orte stehen, und davon täglich 2 bis 3 Schoppen trinken. Dieser Trank stillt das Erbrechen, hemmt die Fäulniß im Blute und in den Verdauungswegen, verbessert die scorbutische Verderbniß der Säfte, löscht schnell den Durst, und nährt.

V. Viehzucht.

1.) Bei der Rindviehzucht kommt auf Reinlichkeit und Ordnung ungemein viel an. Gutes, obgleich nicht so reichliches Futter mit Ordnung gegeben, bringt mehr Nuzen als ein reichliches bei noch so grossem Ueberfluß in Unordnung gegeben. 2.) Man halte Vieh und Stall reinlich, verschaffe dem Vieh Sommers und Winters gehörige frische Luft, und führe die dünstige Luft aus dem Stalle. 3.) Das tägliche Strieglen, wie es bei den Pferden geschieht, ist für das Wachsthum, die Gesundheit und das Gedeihen des Viehs äusserst zuträglich. 4.) Das Vieh tränke man mit reinem Wasser, und zwar, wo möglich in freier Luft, und nur bei grassirenden Viehseuchen im Stalle. Nur in der allerstrengsten Kälte lasse man das Wasser vorher im Stalle überschlagen, oder mische einen Kessel voll warmes Wasser darunter. Hochträchtige Kühe tränke man, so lang es Eiß hat, im

Wochen-Tage.	Verbesserter October.	☾ Laufs.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Weinmon.	Alter Julian. Herbstmon.
Samstag	1 Remigius			Sonnenschein.	1 Remigius	20 Fausta
40.) Niemand kan zween Herren dienen. Math. 6. (Sonne Aufg. 6 U. 16 M. Unterg. 5 U. 44 M.) Luc. 14. (Tagsl. 11 St. 29 M.)						
Sonntag	2 B 15 Trin.		Leodig. ☉ mitl. Ent=	heiter.	2 16 Trinit.	21 E 15 Trin.
Montag	3 Jairus		☾ Per. (fern. v. d. E	trüb.	3 Candidus	22 Mauritius
Dienstag	4 Franciſca		☽ 5 Uhr 20′ n.	trüb.	4 Franciſca	23 Tecla
Mittwoch	5 Placidus		☽ ☌ ☉	trüb.	5 Placidus	24 Gerhard
Donnerst	6 Fides			Wolken.	6 Bruno	25 Cleophas
Freitag	7 Amalia			heiter.	7 Marcus P.	26 Cyprianus
Samstag	8 Pelagius		☌ ♄ ☉	heiter.	8 Brigitta	27 Coſm. Dam.
41.) Vom Jüngling zu Nain. Luc. 7. (Sonne Aufg. 6 U. 28 M. Unterg. 5 U. 32 M.) Math. 22. (Tagsl. 11 St. 4 M.)						
Sonntag	9 B 16 Trin.		Dionyſſius,	heiter.	9 17 Trinit.	28 E 16 Trin.
Montag	10 Gedeon		☌ ☿ ♂,	heiter.	10 Franc. B.	29 Michael
Dienstag	11 Burkhard		☾ ☍ ☿,	heiter.	11 Emilian	30 Hieronymus
Mitwoch	12 Maximilian		2 U. 18′ v.	heiter.	12 Maximilian	1 Remigius
Donnerst	13 Colmann		☿ in ♎, sichtbare Monds-finſternis.	heiter.	13 Colmann	2 Leodigarius
Freitag	14 Calixtus			heiter.	14 Burkhard	3 Jairus
Samstag	15 Hedwig			heiter.	15 Thereſia	4 Franciſca
42.) Vom Waſſerſüchtigen, Luc. 14. (Sonne Aufg. 6 U. 38 M. Unterg. 5 U. 22 Min.) Math. 9. (Tagsl. 10 St. 44 M.)						
Sonntag	16 B 17 Trin.		Gallus, ☾ Apog.	wolkich.	16 18 Trinit.	5 E 17 Trin.
Montag	17 Florentina			heiter.	17 Hedwig	6 Fides
Dienstag	18 Lucas			heiter.	18 Lucas	7 Amalia
Mitwoch	19 Ferdinand			heiter.	19 Ferdinand	8 Pelagius
Donnerst	20 Wendelin		☾ ☌ ♀ ☉ 6 Uhr 26′ v.	heiter.	20 Wendelin	9 Dionyſſius
Freitag	21 Urſula			heiter.	21 Urſula	10 Gedeon
Samstag	22 Cordula			heiter.	22 Cordula	11 Burkhard
43.) Vom gröſten Gebot, Math. 22. (Sonne Aufg. 6 U. 50 M. Unterg. 5 U. 10 Min.) Math. 22. (Tagsl. 10 St. 21 M.)						
Sonntag	23 B 18 Trin.		Severus, ☉ in ♏,	heiter.	23 19 Trinit.	12 E 18 Trin.
Montag	24 Salomea			trüb.	24 Fortunatus	13 Colmann
Dienstag	25 Criſpinus			trüb.	25 Chryſoſtom.	14 Calixtus
Mitwoch	26 Amandus		☾ ☍ ☿, ☿ ☍ ♄,	heiter.	26 Evariſtus	15 Hedwig
Donnerst	27 Sabina		☾ 10 U. 58′ v.	heiter.	27 Sabina	16 Gallus
Freitag	28 Sim. Jud.			trüb.	28 Sim. Jud.	17 Florentina
Samstag	29 Narciſſus		☿ ☌ ♀,	heiter.	29 Narciſſus	18 Lucas
44.) Vom Sichtbrüchigen. Math. 9. (Sonne Aufg. 7 U. 3 M. Unterg. 4 U. 57 Min.) Joh. 4. (Tagsl. 9 St. 54 M.)						
Sonntag	30 B 19 Trin.		Hartmann, ☾ Per.	heiter.	30 20 Trinit.	19 E 19 Trin.
Montag	31 Wolfgang			heiter.	31 Wolfgang	20 Wendelin

Das erſte Viertel den 4ten Nachmitt. um 5 Uhr 20 M.
Der Vollmond den 12ten Morgens um 2 Uhr 18 Min.
leidet eine bei uns ſichtbare Finſternis.

Das lezte Viertel den 20ten Morgens um 6 Uhr 26 M.
Der Neumond den 27ten Vormitt. um 10 Uhr 58 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0042
DFG

Der Weinmonat hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Dieser Monat hat oft ungestümme Winde und Regen, meistens im lezten Viertel, da die winterliche Witterung anfängt. — Will das Laub ungern von den Bäumen, so folgt ein kalter und strenger Winter; fällt es aber früh ab, so folgt ein gemäßigtes Herbstwetter. — Ziehen die wilden Gänse und Enten weg, so bleibt der Winter nicht mehr lang aus. — Sind die Vögel im Herbst feißt, so wird der Winter kalt. — Auf einen warmen und feuchten Herbst folgt ein langwühriger Winter. — Zeigen sich vor Ausgang dieses Monats viele Bremsen und Hornissen, so bedeutets einen langen Winter. — Soll der Weinstok glüklich seyn, so muß um St. Galli-Tag noch ein kurzes Sommerlein folgen, u. s. w.

Markt-Kalender.

Hechingen, Sonntag nach Michael.
Blaubeuren, Heubach, Montag nach Michael.
Ostdorf, Balinger Oberamts, Viehmarkt auf den 4ten October.
Urach, Donnerstag nach Michael.
Justingen, Leonberg, Dienstag nach Michael.
Merklingen, Dienstag nach Remigius.
Bulach, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, auf Dienstag nach alt Michaelis.
Tuttlingen, Dienstag vor Gallus.
Gerstetten, Heidenheimer Oberamts, Dienstags vor Galli Krämer- Mittwochs darauf Roß- und Rindviehmarkt.
Dornhan, Ebingen, Donnerstag vor Gallus.
Weil der Stadt, Vieh- und Krämerm. Montags nach Gallus.
Laichingen, Mössingen, Kürtingen, Dienstag nach Gallus.
Liebenzell, Dienstag nach Lucas.
Nagold, Donnerstag nach Gallus.
Reutlingen, den 2ten Dienstag nach Gallus.
Sulz, Böblingen, Donnerstag vor Sim. Jud.
Speyer, Marggröningen, Simonis u Judä.
Bessigheim, Denkendorf, Ebhausen, Weilttingen, Weilheim, an Simon Judä.
Knittlingen, Dienstag nach Simon Judä.
Beutelspach, Weil im Schönbuch, Rosenfeld, Donnerstag nach Simon Judä.
Bottwar, den Tag vor alt Gallus.
Welzheim, auf alt Gallus.

☞Stalle. 5.) Im Sommer schwemme man das Rindvieh täglich einmal, wodurch die Unreinigkeiten der Haut abgewaschen, das Vieh abgekühlt und dessen ganzer Leib erfrischt wird. Stehende Seen und fliessende Wasser kan man hiezu brauchen, wenn sie bequem dazu liegen, und tief genug Wasser haben, daß es das Vieh ganz bedekt und also zum Schwimmen genöthiget wird. In solche Schwemmen lasse man es niemals, als wenn es vorher getränkt worden, und zwar blos in der Mittagsstunde. 6.) Nie gebe man dem Vieh eine frische Fütterung, als bis es die vorige recht rein aufgefressen und seinen neuen Appetit durch ein gewöhnliches Brummen selbst ankündigt, oder man schaffe wenigstens vorher das in der Krippe noch liegende Futter völlig weg, und halte die Krippe rein. 7.) Alle grüne Fütterungsmittel gebe man dem Vieh nicht anderst als geschnitten oder klein gestampft, weil sie auf diese Art dem Vieh weit gedeihlicher sind, auch viel Futter dadurch erspart wird, besonders thue man diß bei dem ordinairen spanischen Klee, vornehmlich wenn er noch nicht blühet, und schneide ihn mit etwas Stroh zu Hechsel. Den Klee mähe man nicht eher, als bis der darauf gefallene Thau abgetroknet ist, und lasse ihn einige Stunden nach dem Mähen noch auf dem Felde liegen, bis er etwas abgewelkt ist. Weder den vorräthigen ungeschnittenen Klee, noch das Kleehechsel lasse man in Haufen aufeinander liegen, sondern breite sie dünn auseinander, sonst erhizen sie sich in wenigen Stunden und werden zur Verfütterung unbrauchbar. 8.) Wer allen Klee zu Heu macht, kan ihn auch im Sommer als Heu füttern, und dann sind 22 — 30 Pfund davon täglich eine reiche Portion für eine Kuh. Diese ungekünstelte und unmühsame Fütterungsart mit Kleeheu das ganze Jahr hindurch ist der grünen Fütterung mit Klee weit vorzuziehen, und man muß wünschen, daß sie allgemein werde. Zwei Pfund Kleeheu füttern so gut, als 8 Pfund grüner Klee. 9.) Bei jeder Fütterung, sie bestehe, worinn sie wolle, gebe man dem Vieh, im Sommer wie im Win-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0045
DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter November.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Wintermon.	Alter Julian. Weinmon.
Dienstag	1 Aller Heil.			regnerisch.	1 Aller Heil.	21 Ursula
Mitwoch	2 Aller Seelen			trüb.	2 Aller Seelen	22 Cordula
Donnerst	3 Gottlieb		☽ 1 U. 43′ v.	trüb.	3 Hubertus	23 Severus
Freitag	4 Emericus		☌♃☿, ☿ in ♏,	Regen.	4 Carolus B.	24 Salomea
Samstag	5 Blandina			heiter.	5 Emericus	25 Crispinus
45.) Vom hochzeitlichen Kleide, Math. 22. (Sonne Aufg. 7 U. 14 M. Unterg. 4 U. 46 M.)					Math. 18.	(Tagsl. 9 St. 32 M.)
Sonntag	6 B 20 Trin.		Leonhard,	heiter.	6 21 Trinit.	26 E 20 Trin.
Montag	7 Erdmann		☾☿,	heiter.	7 Engelbert	27 Sabina
Dienstag	8 4 Gekrönte		☉☌♅,	Wolken.	8 Gottfried	28 Sim. Jud.
Mitwoch	9 Theodor			regnerisch.	9 Theodorus	29 Narcissus
Donnerst	10 Probus		7 U. 43′ n.	trüb.	10 Triphonius	30 Hartmann
Freitag	11 Martinus		☉☌♂,	trüb.	11 Martinus	31 Wolfgang
Samstag	12 Jonas			heiter.	12 Martin P.	1 Aller Heil.
46.) Von des Königischen Sohn, Joh. 4. (Sonne Aufg. 7 U. 24 M. Unterg. 4 U. 36 M.)					Math. 22.	(Tagsl. 9 St. 12 M.)
Sonntag	13 B 21 Trin.		Briccius, ☾ Apog.	trüb.	13 22 Trinit.	2 E 21 Trin.
Montag	14 Levinus			heiter.	14 Levinus	3 Gottlieb
Dienstag	15 Leopold			Wolken.	15 Leopold	4 Emericus
Mitwoch	16 Othmarus			heiter.	16 Othmarus	5 Blandina
Donnerst	17 Hugo			heiter.	17 Hugo	6 Leonhard
Freitag	18 Otto		☾ 11 U. 48′ n.	trüb.	18 Otto Abt	7 Erdmann
Samstag	19 Elisabetha		☿☊,	trüb.	19 Elisabetha	8 4 Gekrönte
47.) Von des Königs Rechnung, Math. 18. (Sonne Aufg. 7 U. 33 M. Unterg. 4 U. 27 M.)					Math. 9.	(Tagsl. 8 St. 54 M.)
Sonntag	20 B 22 Trin.		Amos,	regnerisch.	20 23 Trinit.	9 E 22 Trin.
Montag	21 Mar. Opff.			trüb.	21 Mar. Opff.	10 Probus
Dienstag	22 Cecilia		☾☊, ☉ in ♐,	Sonnenblike.	22 Cecilia	11 Martinus
Mitwoch	23 Clemens		☌♃☉, ☿ in ♐,	trüb.	23 Clemens	12 Jonas
Donnerst	24 Chrysog.			regnerisch.	24 Chrysog.	13 Briccius
Freitag	25 Catharina		☾ 9 Uhr 15′ n.	Nebel.	25 Catharina	14 Levinus
Samstag	26 Conrad		☾ Perig.	heiter.	26 Conrad	15 Leopold
48.) Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 40 M. Unterg. 4 U. 20 M.)					Luc. 21.	(Tagsl. 8 St. 41 M.)
Sonntag	27 B 1 Advent		Busso,	heiter.	27 1 Advent	16 E 23 Trin.
Montag	28 Günther			heiter.	28 Ruffinus	17 Hugo
Dienstag	29 Saturnus			wolkich.	29 Saturnus	18 Otto
Mitwoch	30 Andreas			heiter.	30 Andreas	19 Elisabetha

Das erste Viertel den 3ten Morgens um 1 Uhr 43 M. | Das lezte Viertel den 18ten Abends um 11 Uhr 48 M
Der Vollmond den 10ten Abends um 7 Uhr 43 Min. | Der Neumond den 25ten Abends um 9 Uhr 15 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0046
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ist das Brustbein an einer gebratenen Gans braun, so soll große Kälte, ists aber weiß, viel Schnee kommen. — Kommen die Seevögel den nicht leicht zufrierenden Flüssen nahe; verstekken sich die Waldvögel in die Waldbüsche, und suchen andere Vögel ihre Speise nahe bei den Dörfern; sind die Dinge, die sonst feucht sind, ganz troken, der fallende Schnee ganz dünne, oder fallen zu Anfang der Fröste Kieselbohnen, so bedeutet alles diß eine nahe und scharfe Kälte u. s. w.

Markt-Kalender.

Heilbronn, auf Allerheiligen, neuer Viehmarkt, Dienstag nach 1. Advent.
Kirchheim unter Tek, Montag nach Allerheil.
Ludwigsburg, Dienstag an oder nach Allerheil.
Leonberg, Dienstag nach Allerheiligen.
Neuenstadt am Kocher, Viehmarkt, Dienstag nach Allerheiligen.
Urach, Donnerstag nach Allerheiligen.
Horrheim, Dienstag vor alt Simon Judä.
Neuffen, Donnerstag nach alt Simon Judä.
Dornstätten, Dienstag vor Martini.
Freudenthal, Donnerstag vor Martini.
Wildberg. Freitag vor Martini.
Göppingen, Brakenheim, Möhringen, Wangen, Unterowisheim, an Martini.
Marbach, Donnerst. an oder vor alt Martini.
Blaubeuren, Montag nach Martini.
Tübingen, Cantstadt, Mörmühl, Dienstag nach Martini.
Liebenzell, Hayingen auf der Alp, Melchingen, Tuttlingen, Hornberg, Derdingen, Donnerstag nach Martini.
Grözingen, Dienstag nach Othmar.
Auen, an Elisabeth.
Schorndorf, Dienstag nach Elisabeth.
Weinsberg, Krämer- und Viehm. Dienstag vor Catharina.
Eßlingen, Bennigheim, auf Catharina.
Wildbad, Detzingen, Krämer- u. Viehmarkt, Heidenheim, Gochsheim, auf Andreas.
Blochingen, Pfullingen, Donnerstag nach Elisabeth.
Altenstaig, Dienstag vor dem Advent.
Beilstein, Krämermarkt, auf Andreä.

☞ ter, wochentlich zweimal Salz, jedesmal eine gute Handvoll einer Kuh, und im Frühling und Herbst noch überdiß einmal 1 Löffel voll Honig in ein Krautblatt gewikelt als Präservativ gegen Krankheiten und Seuchen. 10.) So wie man die Stunden zur Fütterung einmal angenommen hat, so behalte man sie mit Genauigkeit immer bei, ich meyne die Stunden des Morgens, Mittags und Abends. Jede dieser drei Fütterungs-Portionen gebe man aber dem Vieh nie auf einmal, sondern theile sie wieder in drei Unterportionen, und gebe eine davon vor dem Melken, eine während des Melkens, und eine nach dem Melken. So verfahre man Morgens, Mittags und Abends, und der Erfolg wird lehren, daß das Vieh auf solche Art wenig oder kein Futter verderbt, besser dabei gedeiht und der Appetit desseben immer unterhalten wird. 11.) Hiebei beobachte man aber sorgfältig, daß zwischen der ersten und zweiten Fütterungs-Portion vor jedem Melken das Vieh getränkt wird, damit die Milch von jedem Gemelke einerlei und guten Geschmak bekommt. Es ist ein Fehler, den man gewöhnlich begeht, daß man des Morgens erst nach dem Melken das Vieh tränkt. Ueberhaupt solle das Tränken allemal eine Stunde vor dem Melken geschehen. Bei eingeführter Stallfütterung, da die Ruhe die Milch vermehrt und verbessert, ist das dreimalige Melken und Tränken durchaus zu beobachten. 12.) Nie füttere man verschlämmtes Heu oder Oehmd, weil es Stoff zu Krankheiten gibt, wovon ein ganzer Stall aussterben kan, wenn ein solches Futter nicht gehörig gereinigt, gebrüht und gesalzen worden. 13.) Man halte den Stall reinlich und sorge für genugsame Streue. Man muß täglich jedesmal zur Zeit der Tränke, wenn der Stall leer ist, streuen, auch noch überdiß in den Futterstunden nachstreuen, wo das Vieh frischen Koth fallen läßt. Im Sommer bei grünem Futter, da das Vieh mehreren und flüssigeren Koth von sich gibt, muß man öfters streuen, als im Winter. Auf eine Kuh darf man täglich 10 Pfund Stroh, mithin innerhalb 6 Monaten auf 90 Bund oder Büschel, den Bund zu 20 Pfund rechnen. 14.) Der Mist solle zur Sommerszeit nicht über

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0049
DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter December.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Christmon.	Alter Julian. Wintermon.
Donnerst	1 Longinus		☽ 1 U. 28′ n.	heiter.	1 Eligius B.	20 Amos
Freitag	2 Candida			Nebel.	2 Bibiana	21 Mar. Opff
Samstag	3 Cassianus			Riesel.	3 Franc. Xav.	22 Cecilia
49.) Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 46 M. Unterg. 4 U. 14 M.) Matth. 11. (Tagsl. 8 St. 28 M.)						
Sonntag	4 B 2 Advent		Barbara, ☾ ♈,	heiter.	4 2 Advent	23 E 24 Trin.
Montag	5 Abigail		☉ ♑,	heiter.	5 Sabba Abt	24 Chrysogon
Dienstag	6 Nicolaus		☉ ♑, ☿ in ♏,	heiter.	6 Nicolaus	25 Catharina
Mitwoch	7 Agathon			heiter.	7 Ambrosius	26 Conradus
Donnerst	8 Mar. Empf.			heiter.	8 Mar. Empf.	27 Busso
Freitag	9 Joachim			heiter.	9 Leocadia	28 Günther
Samstag	10 Juditha		☽ 2 U. 40′ n.	Regen.	10 Juditha	29 Saturnus
50.) Johannes im Gefängniß, Math. 11. (Sonne Aufg. 7 U. 51 M. Unterg. 4 U. 9 M.) Joh. 1. (Tagsl. 8 St. 19 M.)						
Sonntag	11 B 3 Advent		Damasius, ☿ in ♐	regnerisch.	11 3 Advent	30 E 1 Adv. Andreas
Montag	12 Epimachus			Schnee.	12 Epimachus	1 Longinus
Dienstag	13 Lucia			Wolken.	13 Lucia	2 Candida
Mitwoch	14 Quatemb.		Nicasius,	trüb.	14 Quatemb.	3 Cassianus
Donnerst	15 Ignatius			Regen.	15 Irenäus	4 Barbara
Freitag	16 Ananias			wolkich.	16 Adelheit	5 Abigail
Samstag	17 Lazarus			Sonnenblike.	17 Lazarus	6 Nicolaus
51.) Johannes zeuget von Christo, Joh. 1. (Sonne Aufg. 7 U. 53 M. Unterg. 4 U. 7 M.) Luc. 3. (Tagsl. 8 St. 14 M.)						
Sonntag	18 B 4 Advent		Wunib. ☾ 2 Uhr	heiter.	18 4 Advent	7 E 2 Adv.
Montag	19 Abraham		☾ ♎, 54′ v.	heiter.	19 Nemesius	8 Mar. Empf.
Dienstag	20 Ammon			heiter.	20 Christian	9 Joachim
Mitwoch	21 Thomas		☉ in ♑, kürz. Tag, Winters Anfang.	Wolken.	21 Thomas	10 Juditha
Donnerst	22 Beata			Regen.	22 Zennon	11 Damasius
Freitag	23 Dagobert		☿ Perih.	Schnee.	23 Victoria J.	12 Epimachus
Samstag	24 Adam, Eva		☾ Perig.	heiter.	24 Adam, Eva	13 Lucia
52.) Von Christi Geburt, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 53 M. Unterg. 4 U. 7 M.) Luc. 2. (Tagsl. 8 St. 15 M.)						
Sonntag	25 B Christtag		☽ 7 Uhr 27′ v.	trüb.	25 Christtag	14 E 3 Adv.
Montag	26 Stephanus			heiter.	26 Stephanus	15 Ignatius
Dienstag	27 Joh. Evg.			heiter.	27 Joh. Evang.	16 Ananias
Mitwoch	28 Unsch. Kindl			heiter.	28 Unsch. Kindl	17 Fronfasten
Donnerst	29 Jonathan		☉ ♑,	heiter.	29 Thomas B.	18 Wunibald
Freitag	30 David			heiter.	30 Kön. David	19 Abraham
Samstag	31 Sylvester		☉ Perig.	heiter.	31 Sylvester	20 Ammon

Das erste Viertel den 2ten Nachmitt. um 1 Uhr 28 M.
Der Vollmond den 10ten Nachmitt. um 2 Uhr 40 M.
Das lezte Viertel den 18ten Nachmitt. um 2 U. 54 M.
Der Neumond den 25ten Morgens um 7 Uhr 27 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0050
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ist das Wetter um Weihenacht gelind, so währet die Kälte lang hinaus, oder: wenns nicht vor wintert, so winterts nach; oder auch: grüne Weihenachten, weisse Ostern. — Ist die Leber des Hechts gegen dem Gallen-Bläslein hin breit, der vordere Theil aber spizig, so soll der Winter hart und lang werden, u. s. w.

Markt-Kalender.

Bietigheim, an Nicolai.
Neuenbürg, Donnerstag nach Andreas.
Calw, Dettingen unter Tek, Neuenstadt am Kocher, Dienstag nach Nicolai.
Gemünd, Dienstag vor Luciä.
Münsingen, den 16. Dec.
Weil der Stadt, Vieh- und Krämermarkt, Montag vor Thomas.
Blaubeuren, Montag vor Thomas.
Lauffen, am Thomastag.
Stuttgard, Dienstag nach dem dritten Advent.
Hayingen auf der Alp, Donnerstag vor Weihnachten.
Alpirspach, Balingen, Dienstag vor dem Christtag.
Ebingen, Donnerstag vor dem Christtag.
Hornberg, auf den Unsch. Kindl. Tag.

☞ 6 — 8 Tage auf dem Hofe oder in der Miststätte liegen, damit er nicht von der Luft und Sonne verzehrt wird. Das lange Liegen des Mists auf dem Hofe vermindert schon im Winter, wie vielmehr im Sommer, die Menge desselben fast über die Hälfte. Kurz gefaulter Mist wirkt zwar geschwinder, aber die Wirkung dauert nicht so lange, als bei dem Mist, der, wenn er in seiner ersten Gährung steht, und durchaus erhizt ist, auf den Aker geführt wird. 15.) Auch des Sommers füttere man das Rindvieh im Stall. Solche Kühe geben mehrere und bessere Milch, machen mehreren und besseren Mist, und sind den epidemischen Krankheiten, welche meist ihren Grund in ungesunder Waide oder Mangel des Wassers haben, weit weniger ausgesezt, als Waldkühe, oder andere, die man täglich auf die Waide treibt.

VI. Vieh-Krankheiten, nebst deren Cur.

Mittel wider das Blutharnen der Kühe.

Wenn eine Kuh Blut harnt, so siede man ein halb Pfund Spek in Stüklein zerschnitten in einer Maas Bier-Essig eine Viertelstunde lang, und schütte alles zusammen, wenn es meistens kalt geworden, der Kuh in Rachen, und gebe ihr eine Stunde darauf ein gutes Mehlgetränke. Einige Tage lang treibe man die Kuh nicht aus, gebe ihr gutes Futter, und rühre jedesmal eine Handvoll Mehl in ihr Saufen. — Ein gutes Mittel ist auch, wenn man der Kuh einen Schoppen von ihrem eigenen Urin eingiebt.

Mittel, das Lungenfaule oder käbische Rindvieh wieder herzustellen.

Hat sich ein Stük Rindvieh im Sommer lungenfaul oder käbisch gefressen, so gebe man ihm 1 Simri Kleyen, 1½ Vierling Gipsstaub, 3 Achtelen Salz und etwa 1 Schoppen gestossene Wachholderbeeren. Davon streue man, sobald nur die geringste Anzeige dieser Krankheit vorhanden ist, einem Ochsen oder einer Kuh täglich zweimal eine starke Handvoll dieses gemengten Pulvers über etwas weniges gutes kurzes Futter, nachdem es zuvor ein wenig mit Wasser angefeuchtet worden, und durchmenge es wohl mit dem kurzen Futter. Will das Vieh es so mit Futter vermengt nicht fressen, so thue man täglich zweimal eine Handvoll solchen Pulvers in eine Guke von Fließpapier, steke sie dem Vieh in den Hals, und halte dessen Kopf ein wenig in die Höhe, bis es solches hinunter geschlukt hat.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0053
DFG

Mittel wider die Läuse der Schweine.

Wider die Läuse der Schweine reibe man Knoblauch unter Gänsfett oder Lein- und Rübenöhl, und schmiere sie damit. Auch gebe man ihnen Leinkuchen zu essen.

Mittel wider den Durchlauf der Kälber und jungen Schweine.

Kälber, die im ersten Jahre nicht mit Heu oder anderem trokenem Futter auferzogen worden, bekommen von der grünen Fütterung den Durchlauf, wovon sie am Wachsen gehindert werden, oder gar sterben. Auch Ferkel bekommen ihn, wenn ihnen oder den säugenden Müttern sauere Milch oder Molken kalt oder warm gegeben werden, wie auch, wenn ihnen nicht reichlich alle Tage Stroh eingestreut wird, besonders in der kalten Jahrszeit. Dagegen gebrauche man folgende Mittel: Auf der heißen Stätte des Feuerheerds, wenn zuvor Holz und Kohlen weggenommen, die Asche aber zurükgelassen worden, lasse man ein Ey aus, daß es ganz breit auseinander lauffen und hart baken muß. Nach dem Erkalten steke man es dem kranken Kalb in den Schlund, den Ferkeln aber werfe man es zum Fressen vor. Oder: wenn beim Schweinschlachten die Fülle zur Bratwurst klein gehakt worden, so nehme man das Ueberbleibsel davon, nebst dem, was vom Hakblok scharf abgekrazt worden, druke es in Ballen zusammen, hänge sie in Rauch und gebe davon nach Nothdurft dem leidenden Vieh. Fehlt es hieran, so zerhake man geräucherten Spek, knete ihn mit fein zerriebenem Mehl von Ziegeln oder Bakseinen zusammen, und gebe es, wie vorhin gelehrt worden.

Mittel wider die Finnen der Schweine.

Das rohe Spießglas ist ein Verwahrungsmittel wider die Finnen der Schweine, wenn man es einmal in der Woche mit etwas Gerstenmehl auf die Zunge gibt. Man kan sie, da sie von einer Erhizung herrühren, auch verhüten, wenn der Hirt die Schweine langsam beim Aus- und Eintreiben fortgehen läßt, früh Morgens, so bald der Thau vom Grase ist, ausfährt, um 10 Uhr sie wieder in den Stall zurükführt, nach 3 Uhr Nachmittags wieder auf die Waide bringt, Abends vor dem Thau wieder heimbringt, und man zu Hause den zurükgekommenen Schweinen nicht gleich Saufen gibt, sondern sie vorher eine Zeitlang ruhen läßt. Zuweilen führe man die Schweine zur Schwemme, gebe ihnen öfters zu saufen, und reize sie dazu, indem man ihnen etwas Salz unter ihr Futter mischt, und lasse es ihnen nie an Wasser mangeln. — Ein bewährtes Mittel ist es auch, alle Kammertöpfe mit Urin des Morgens in das Schwein-Getränke zu giessen. — Am besten vertreibt man die Finnen, wenn man dem Schwein 4 Wochen vor dem Schlachten wochentlich etlichmal 3 Messerspizen pulverisirten rohen Spießglases aufs Futter gibt. Wenn es auch keine Finnen hat, so ist es gut, ihm solches zu geben, weil es gut dabei gedeiht. Sonst ist auch diß ein Verwahrungsmittel wider die meisten Krankheiten der Schweine, wenn man ein wenig Salz in ihr Saufen wirft, oder in die Tröge, darein man das Gespüle gießt, das ganze Jahr hindurch ganzen Schwefel legt.

VII. Feld-Bau.

1.) Zuverläßiges Mittel, die Bäume vor dem Erfrieren zu sichern.

Das sicherste und geprüfteste Mittel, die Bäume vor den schädlichen Wirkungen des Frostes zu bewahren, gibt uns die Natur selbst an die Hand, und bedarf nur einer geringen Nachhülfe der Kunst. Es besteht nehmlich in dem Abpflüken der Blätter einige Zeit vorher, ehe sie von selbst abfallen. Mehrere Versuche haben diß Mittel erprobt, und der Erfolg war immer,

daß

daß solche Zweige einer beträchtlichen Kälte widerstanden, indeß die übrigen, die nicht abgepflükt waren, erfroren. In Engelland blieben im Jahr 1709. alle Bäume, die Blätterlos standen, unversehrt, nur die Maulbeerbäume nicht. Diese hatte man nehmlich deßwegen nicht vor der Zeit, wo sie gewöhnlich abfallen, abgepflükt, weil man sie zum Futter für die zweite Brut der Seidenwürmer bestimmt hatte. Nur müssen diejenige, die sich dieses heilsamen Mittels bedienen wollen, die Vorsicht anwenden, daß sie den ganzen Baum nicht auf einmal entblättern, sondern zu drei bis vier verschiedenenmalen, indem man jedesmal eine Zeit von einigen Wochen verlaufen läßt; doch müssen die lezten immer noch früher herab, als sie von selbst abfallen. Wollte man alle Blätter auf einmal abnehmen, so würde man Gefahr laufen, eine plözliche Art von Stokung in dem Baume zu verursachen, wodurch er unvermeidlich nach und nach absterben würde.

2.) Regeln zu düngen.

1) Man führe den Mist nicht zu früh und auch nicht zu spät auf das Feld. Er hat den gehörigen Grad von Fäulniß, wenn er beim Aufladen durchdringend riecht und stark raucht. 2) Den fetteren und kühleren Mist vom Rindvieh bringe man auf ein leichtes, warmes, den Pferd- und Schaafmist aber auf ein nässeres und kälteres Land. Den längsten Mist nehme man auf den feuchtesten und schwersten Boden. Einem ausgesogenen Feld ist am dienlichsten Schweinmist, oder recht fetter kurzer Mist. 3) Kan man nicht all sein Feld düngen, so dünge man das beste recht, und lasse lieber das schlechteste ungedüngt, als daß man allem etwas gibt und keinem genug. Man dünge aber auch nicht zu viel, sondern treffe das rechte Maas, wobei man auf die Güte des Landes, die Menge und Fettigkeit des Mistvorraths zu sehen hat. 4) Je später man einen Aker, der eingesäet werden soll, dungt oder pfercht, so daß es kaum vor dem Einsäen geschieht, desto besser ist es. 5) Es liegt sehr viel daran, daß der Mist recht mit der Erde durchgearbeitet werde. Man führe, besonders in warmen Sommertagen keinen Mist eher aus, und lasse ihn noch weniger streuen, (spreiten) als bis er so gleich kan eingeakert werden. Kan man diß nicht, so lege man ihn in Haufen, und bedeke sie mit Erde, damit die beste Kraft nicht verfliegt. Man muß ihn nicht zu tief einakern, sonst reicht die Wurzel der Frucht nicht zu ihm hinab, und die beste Kraft versinket noch tiefer bei nassem Wetter. Liegt er hingegen zu weit oben, so verwittert er. Eben so entgeht dem Pferch die Kraft, wenn er in der Hize oder Regen auf dem Lande liegt. Diesen akere man daher ebenfalls sogleich unter, aber nur mit schmalen Furchen, und 3 — 4 Zoll tief. Nur auf diese Weise nuzt der Pferch recht.

3.) Regeln zur Besäung des Brachfeldes.

1) Man muß guten Saamen wählen, der vollkommen ist, nicht zu stark treibt, troken, rein ist, und unversehrt in die Erde kommt. Der Keim darinnen muß vollkommen, und das Korn nicht von Würmern, wenigstens nicht am untern Ende, wo der Keim sizt, angefressen seyn. 2) Man nehme daher keinen Saamen von geilen übertriebenen Getreidestöken, und ziehe allemal den in einer andern Gegend gewachsenen seinem eigenen Saamen vor. 3) Will man aber doch die Saatfrucht von den eigenen Feldern nehmen, so wähle man sie schon auf dem Halme, lasse sie in der Scheure besonders legen, daß man sie so bald möglich nach der Ernde dreschen kan, damit sie nicht vorher schwizt, welches dem Keimen nicht wohl bekommt, und auch vor dem Säen recht austroknen kan. 4) Solche Garben dresche man nur obenhin, nehme auf der Tenne beim Reinmachen des Gedroschenen den Vorsprung, die vollkommenste reinste Körner,

besonders, und hebe sie zur Saat auf, nachdem man sie vorher wohl gereinigt hat. 5) Nichts ist schädlicher, als den Saamen gleich von der Tenne weg aufs Feld zu führen. Man bringe ihn daher aus der Scheune auf einen luftigen Kornboden, und streue ihn auseinander, daß er nicht über 1 Zoll hoch liegt. Hierauf rühre man ihn alle Tage, Morgens und Abends, jedoch vorsichtig, damit an dem noch feuchten Korn der Keim nicht beschädiget wird. 6) Kurz vor dem Säen reinige man den Saamen durch Puzmühlen und darauf durch kleine Handsiebe, damit die kleine Körner und Unkrautsaamen durchs Sieb fallen. 7) Kan man die Saatfrucht nicht so behandlen, so säe man lieber gute alte Frucht, die ein Jahr gelegen, und säe sie etwas bälder. Sie keimt gut, und geräth weit besser, als frischer Saamen, der nicht wohl vor dem Säen getroknet worden. Dieser alte Saamen ist auch das sicherste Mittel gegen den Brand.

(Die Fortsezung folgt im nächsten Jahr.)

VIII. Mittel, schädliche Thiere und Insekten zu vertreiben.

Mittel wider die Wanzen.

Gegen die Wanzen in Betten kocht man das Laub vom Wallnußbaum eine halbe Stunde im Wasser, gießt die Brühe ab, und preßt die gekochten Blätter wohl aus. Diese Brühe ist den Insekten überhaupt, und besonders den Wanzen, ein wahres Gift. Bringt man nur etwas davon in die Rizen der Betten oder Wände, so kommen die Wanzen heraus und sterben. Die Brühe von den abgestochenen grünen Wallnüssen, welche man zum Einmachen abkocht, wirkt eben dieses, vielleicht auch der Saft von der äussern Nußschale. Damit man diß Mittel auch im Winter brauchen kan, so koche man gegen den Herbst das Nußlaub etwas stark ab, und verwahre die Brühe wohl im Keller, zum künftigen Gebrauch. Fliegen und Müken scheuen ebenfalls den ausgepreßten Saft von Nußblättern. Pferde mit solchem in Wasser verdünntem Saft bestrichen, oder nur mit grünem Nußlaub bestrichen, werden den ganzen Tag von diesem Ungeziefer geschont. Sonst rühmt man auch Attich-Kraut samt der Blüthe wider die Wanzen.

Mittel wider die Kornwürmer.

Wider die Kornwürmer dient das Besprengen des Bodens mit Wasser, in dem Erlenlaub einige Tage, zerstossen oder samt den Aesten zerschnitten, eingeweicht gelegen hatte; ferner junge Schößlinge von Hollunder, 1 — 2 Spannen lang, unten am holzigten Theil etwas geschaben, daß die grüne Schale gerizt aber nicht ganz abgerieben wird, sondern noch daran hangen bleibt, so fort auf die Kornhaufen gestekt, und in die Scheunen gelegt, vertreiben die schwarzen und weissen Kornwürmer, sogar auch die Kornkäfer. Endlich ist ein untrügliches Mittel wider die schwarzen Kornwürmer, wenn man einige Löffel voll diken Terpentin in ein hölzernes Gefäß thut, siedendes Wasser darauf gießt, und damit die Wände und den Boden wäscht, das vorräthige Getraide, worinn die Würmer sind, umschaufelt, aber allemal, wenn zwei Schaufeln voll Getraide umgestochen sind, die Schaufel in jenes Wasser taucht. In 1 — 2 Tagen sind die Würmer weg. — Frischer Hopffen auf die Kornhaufen gestreut, vertreibt die weissen Kornwürmer bald. Die kleinen schwarzen Kornwürmer vertreibt 1 Pfund gemeinen Vitriol in kochendem Wasser aufgelößt und in einem Kessel wohl umgerührt, und damit den ganzen Boden bis an das Dach bestrichen.

Mittel,

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0056
DFG

Mittel, daß die Haasen die jungen Bäume nicht zernagen oder die Reiser abbeissen.

Man nehme Ochsengalle, alten stinkenden Schmier-Käß, einen Schuß Pulver und 8-10 Zindel Knoblauch; alles klein zerstossen und Kühkoth darunter gethan. Dazu giesse man so viel reines Brunnenwasser, bis alles ziemlich dünne wird, und bestreiche damit die Stämme mittelst eines Borst-Pinsels, so hoch, als man will, so wird kein Haase diesen Bäumen Schaden zufügen.

Mittel wider die Baumraupen.

Man beräuchere alle mit Raupen besezten Obstbäume früh und spät eine Woche hindurch mit Hornspänen bei windstillem Wetter, so werden die Raupen dadurch vertilgt. Oder: man mache in das Holz eines damit geplagten Zweigs ein Loch mit einem Schusterpfriemen, und zwar an dessen untersten Theile gegen den Baum zu. In dieses Loch thue man 1 — 2 Tropfen Quekssilber, und verstopfe es mit einem hölzernen Nagel. Die Insekten fallen von diesem ganzen Baum todt herab, und die nachkommenden verlieren sich.

IX. Herzoglich Wirtembergische Verordnungen.

A. Auszug Herzoglich Wirtembergischer Verordnungen vom Jahr 1739. und 1740. die Losungen betreffend.

1.) Da in Absicht der Zinßlosung die irrige Meinung hie und da vorwaltet, als ob derselben, weil die Güter dadurch wieder in eine Hand zusammen gebracht werden, allezeit Statt zu geben wäre, wenn auch gleich bei einem Kauf besondere Verträge und persönliche Beschwerden angedingt wären, z. E. wenn jemand sein zinsendes Haus an seine Geschwistrige oder Befreundte oder auch andere besonders vertraute Personen verkaufte, und daneben dem Käufer andingete, ihm Lebenslang den Siz darinn zu lassen, und ihn zugleich mit Kost, Pfleeg und Warth zu versehen und dergleichen, als wird verordnet, daß die Losung einem dritten, wenn dieser auch gleich jene gewöhnliche Beschwerden über sich nehmen wollte, nicht zu Statt kommen solle, wenn nehmlich der Verkäufer eine gewisse Person zu Leistung besonderer Treue und Fleisses erwählt hat.

2.) Derjenige, so lösen will, solle in der in dem Fürstlichen Landrecht gesezten Zeit, Jahrs und Tags, dem Käufer den Kaufschilling, wie solcher baar oder Zielsweise, mit oder ohne Bedingung verglichen, samt dem Weinkauf, und was sonsten gebührlich aufgegangen, wirklich zu bezahlen anbieten, und wenn dieser die Losung und das Geld annehmen will, ihm gleich auch darzehlen. Wo aber der Käufer weder die Losung noch das angebottene Geld annehmen wollte, solle der Löser das Geld samt dem Weinkauf, so er zu hinterlegen begehrt, den Amtleuten, Burgermeistern und Gericht, d. i. vor einem ganzen gesessenen Gericht, nicht aber vor dessen einzelnen Personen, oder wo er diesen Weg einer gerichtlichen Hinterlegung nicht erwählen wollte, vor sonst zwei ehrbaren Männern, die er als solche, bei denen er das Lösungs-Geld hinterlegen will, besonders dazu zu erwählen und zu erbetten hat (mithin es nicht genug ist, wenn er auch in Gegenwart mehrerer Personen als Zeugen, nur bei einem oder dem andern das Geld hinterlegen wollte) a) darzehlen, und wenn es also dargezehlt ist, b) in einem Sak oder Beutel, oder auch in einem Papier sogleich versiegeln, und c) versiegelt hinterlegen, auch d) dasselbe bis zu Austrag der Sache unangegriffen liegen lassen. Wer nun eines oder das andere hievon versäumen, und nicht alles pünktlich beobachten würde, oder gar meynen wollte, daß

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0057
DFG

die Hinterlegung des Kaufschillings und Zugehörde bei dem Ober- oder Burgermeister-Amt allein zulänglich wäre, der solle seiner Losungs-Gerechtigkeit verlustigt seyn, wie man dann bei den Gerichten in dem Herzogthum in dergleichen vorkommenden Losungs-Streitigkeiten auf diese Gebräuche, Mittel und Wege genau zu sehen und allezeit darauf zu merken hat, was der Löser bei der vorgenommenen Hinterlegung vor eine Absicht gehabt haben möge, ob er nehmlich nach der ersteren vorgeschriebenen Art den Kaufschilling und Zugehörde vor den Amtleuten, Burgermeistern und Gericht zusammen, oder nach der zweiten Art vor zwei ehrbaren Männern, die in allweg auch von den vorigen seyn können, hinterlegen wollen, nur daß der Löser alsdann sich dabei deutlich erkläre, wie er sie nur als Privat-Personen erwähle, bei denen er das Geld hinterlege, wornach dann auch der Sache ihre rechtliche Entscheidung zu geben ist.

3.) Da das Wirtembergische Landrecht verordnet, daß, wenn jemand ein Gut an sich zu lösen befugt und entschlossen, derselbe solches ihm selbst und nicht einem andern zum guten lösen solle, so wird auch diese Verordnung dahin gnädigst erläutert, daß, wenn Eltern ihren Kindern zum guten lösen wollen, solches ihnen in allweg gestattet werden solle, da ohnehin die Vätter und Kinder in den Rechten vor einerlei Personen gehalten werden, und daher auch eines dem andern zu Erlangung seines Rechtes behülflich seyn mag. Stuttgart, den 29. Mai 1739.

4) Ob schon in Losungs-Sachen bei einem gesammten Kauf es bisher üblich gewesen, daß der Löser von der Losung abstehen, oder alle Stüke zusammen lösen mußte, wenn anderst der Käufer, der einen solchen gesammten Kauf getroffen, es beschwören oder eidlich erhärten könnte, daß er, ohne die sämtliche Stüke beisammen, und besonders das der Losung unterworfene Gut mit zu haben, den Kauf nicht eingegangen haben würde, so wird doch nunmehro verordnet, daß aus einem gesammten Kauf diejenige Güter und Stüke, wozu jemand eine Losung hat, herausgezogen und gelöset werden mögen, wornach auch so wohl bei denen Obern- als Unter-Gerichten in dem Herzogthum ohne einige Ausnahme gesprochen werden solle.

Stutgart, den 28. Sept. 1740.

B. Auszug Herzoglich Wirtembergischer Verordnung vom Jahr 1767. die Hauptmängel bei den Pferden und anderem Vieh, wie auch die Zeit der zu leistenden Gewährschaft betreffend.

Da sich zwischen den Herzoglich Wirtembergischen und der benachbarten Herrschaften Unterthanen, in Ansehung des zwischen ihnen häufig vorfallenden Viehhandels vielfältige Streitigkeiten erhoben, daß man in Bestimmung der Hauptmängel bei Pferden auch Horn- und übrigem Vieh, ingleichem wegen der Zeit der hierunter zu leisten habenden Gewährschaft ganz unterschiedenen Grundsäzen gefolgt, so ist sowohl in den Wirtembergischen als den Vorder-Oesterreichischen und Fürstlich Baden-Badischen Landen folgendes gemeinschaftliche Regulativ aufgestellt worden, nach welchem gnädigst verordnet wird, daß

I. Bei Pferden 1) diejenige, welche rozig oder rizig sind, es seye hernach solches Hirn- oder Lungen-Roz, 2) alle Arten von Kolderern, 3) was krazig, fistlicht, wurmicht, Hauptmörtig ist, als worunter überhaupt alle unheilbare Unsauberkeiten, z. E. Krebslöcher in den Ohren, Kienbaken, Schlauch und Eutern verstanden werden; 4) herzschlächtig, 5) wehrtägig und 6) mondblind ist, als mit wirklichen Hauptmängeln behaftet angesehen, und deßwegen für die fünf erste Gebrechen vier Wochen und drei Tage, für die Mond-Blindsucht aber acht Wochen Gewährschaft geleistet werden solle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0058
DFG

II. Bei dem Hornvieh sollen 1) was hirschig, cränigt, zepfig oder pferlich; 2) wehrtägig; 3) typplich oder umlaufig, und 4) Lungenfaul, Lungenhardt, Herzweichig oder übergallig ist, als Hauptmängel angesehen werden, wobei der Verkäufer für die unter Nr. 1. benannte Mängel zwei Monate für die übrigen aber vier Wochen und drei Tage Gewährschaft zu leisten haben solle.

III. Bei den Schaafen, sollen die nasse und trokene Raude, oder der sogenannte Anbruch als ein Hauptmangel angesehen, und deßfalls von dem Verkäufer zwei Wochen und ein Tag Gewährschaft geleistet werden.

IV. Bei den Schweinen sollen 1) die Lungenfäule, und 2) die Pfinnen als Hauptmängel angesehen und deßfalls von dem Verkäufer vier Wochen und drei Tage lang Gewährschaft geleistet werden. Endlich und

V. Bei den Gaißen solle der Verkäufer dem Käufer überhaupt frische und gesunde Waare zu liefern, widrigenfalls aber allen Schaden auf sich zu leiden haben.

Stuttgart, den 17. Febr. 1767.

X. Etwas zur Unterhaltung in Gesellschaften.

1.) Räthsel.

1.) Lauf ich bald da, und bald dorthin,
So thu ich meine Pflicht;
Doch, wenn ich recht auf meinem Plaze bin,
Thu ich sie nicht.

2.) Feuer tilgt sonst Wassersfluth;
Mich sezt Wasser erst in Glut.

3.) Ich bin gestalt, wie du; ich rede, hüpf' und lache,
Und thue, was du thust: doch alles, was ich mache,
Das schein ich nur zu thun: ein andrer thuts durch mich,
Nicht ich.

4.) Von allem, was ich kriege, trinke
Ich mich so voll, daß ich zu Boden sinke:
Doch gönnt man mir es nicht; im Augenblik
Geb ichs auf einen Druk zurük.

5.) Ich bin am dunkelsten, wenn es am hellsten ist;
Am wärmsten, wenns am kältsten ist,
Am kältsten, wenns am wärmsten ist.

6.) Ob ich gleich ewig stille stehe,
Und blos mich um mich selber drehe;
So scheint dirs doch, daß ich beständig gehe.

7.) Die ganze Haut, das ganze Blut von mir,
Nimmst, pressest du mir aus, verzehrst es mit Begier,
In Speiß und Trank: jedoch mein Fleisch gilt nichts bei dir.

8.) Oft mürrisch, ungestalt, bin ich mir eine Last,
Und andern noch weit mehr verhaßt;
Und doch wünscht man mich zu erringen;
Durch Güte kan ich mir nur Liebe noch erzwingen.

9.) Mein Kopf ist spiz, mein Fuß ist breit,
Zum Staat trag ich ein blaues Kleid,
Ich wachse, doch nicht so; hab auch nicht Fleisch und Bein,
Bin nicht Metall, nicht Thier, nicht Thon, nicht Holz noch Stein;
Bringst du dem Wasser mich zu nah;
Verschwind ich, und bin blos dir unsichtbar noch da.

10.) Du suchst das Licht, und scheust das Licht;
Dir raub ich es, und raub dirs nicht.

11.) Ich bin so wie die Erd mit lauter Meer umgeben,
Und in mir keimt ein Thier: doch ehe noch das Leben
Bei mir in vollem Herzen glüht,
Vernichtet mich sehr oft dein Appetit.

12.) Hier in dem kleinen Raume wohnen,
Von Hütten selbst bis zu den Thronen,
Fast Menschen aller Nationen;
Welch Wunderding! und dennoch störet
Kein Zank und Streiten ihre Ruh.
Der Tapfre, wie der Feige kehret
Sich und auch uns den Rüken zu.

2.) Kurzweilige zum Theil auch lehrreiche Geschichtgen.

Die glükliche Familie.

Jemand von der Familie von N. N. schrieb an den leztverstorbenen König von Preussen, er seye von der unglüklichen Familie von N. N. und bitte Seine Majestät, ihn zu versorgen. Der König antwortete, er wisse nicht, daß diese Familie unglüklich seye; alle Personen aus derselben wären ja recht glüklich, denn sie wären dumm und reich.

Der

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0059
DFG

Der dreifache Wunsch.

Ich wünsche, sagte einer zu seinem Freunde, daß mich Gott vor dreierlei Sachen bewahren möge: erstlich vor starkem Getränke, zweitens vor kostbaren Speisen, und drittens vor einem grossen Glük. Sein Freund lachte darüber und sagte: diß sind ja drei Dinge, die ein jeder andrer haben möchte. Es kommt, versezte jener, nur auf die Auslegung an; denn unter dem starken Getränke verstehe ich das Wasser, worinnen man ersauffen kan; unter den kostbaren Speisen die Arzneien; und unter einem grossen Glük, wenn jemand fällt und den Hals nicht bricht, so sagt man, das war ein grosses Glük. Diß verbitte ich mir alles.

Die vier Jahrszeiten im Gesichte.

Von einem starken, schon ziemlich bejahrten Trinker sagte jemand; er hat alle vier Jahrszeiten in seinem Gesichte. Auf dem Kopfe ist schon Schnee; in den Augen, die vom Weine glühen, ist Sommer; seine Wangen sind gelb, wie der Herbst, und den Frühling machen die Blumen auf seiner Stirne.

Der Appetitliche Braten.

Ein Bauer hatte einige Gäste und schnitt ihnen bei Tische einen Braten vor. Er war aber so ungeschikt, daß er ihn gleich unter den Tisch fallen ließ, da er eben ein Stük davon abschneiden wollte. Alles hatte sich auf den Braten gefreut, und war nicht wenig bestürzt über diesen unvermutheten Streich. Der Bauer aber blieb ganz ruhig und sagte: Laßt es nur gut seyn, lieben Freunde, der Braten ist auf meine Schuhe gefallen, und diese sind rein, ich habe sie erst heute eingeschmiert.

Die unbezahlte Zeche.

Einige lustigen Brüder giengen miteinander auf ein benachbartes Dorf, um sich mit Speise und Trank gütlich zu thun. Es hatte aber einer auf den andern gerechnet, daß er für ihn bezahlen würde. Als sie nun genug gegessen und getrunken hatten, flüsterte einer dem andern seine Noth ins Geheim zu, und bat, ihm etwas Geld zu lehnen. Aber es fand sich, daß auch nicht ein einziger einen Heller bei sich hatte. Was war nun zu thun? diese Frage lößte endlich einer unter ihnen auf. Der Wirth war oben in einem andern Zimmer beschäftiget, und niemand weiter in der Stube, als der Keller. Diesen schikte er unter irgend einem Vorwand weg, und that nun seinen Vorschlag, wie man sich mit Ehren aus der Sache herausziehen könnte. Sie sollten nehmlich, wenn der Keller wieder in das Zimmer träte, fragen, was sie schuldig wären; dann sollte jeder bezahlen und die Gesellschaft bewirthen wollen; für das übrige aber sollten sie nur ihn sorgen lassen. Kaum war der Keller wieder im Zimmer, so ward auch schon nach der Rechnung gefragt, und nun giengs: meine Herren, heute habe ich die Ehre, für sie zu bezahlen. Nein ich, sagte ein anderer, das kan ich unmöglich zugeben u. s. w. Da wir uns nun nicht vereinigen können, sagte endlich jener, der die Gesellschaft aus der verdrüßlichen Lage herauszuziehen versprochen hatte, so will ich einen Vorschlag thun. Keller, lasse er sich die Augen verbinden, wir wollen Blindekuh spielen, wen er dann zuerst ergreifen wird, der soll das Vergnügen haben, die Zeche für die ganze Gesellschaft zu bezahlen. Der Keller ließ sich den Vorschlag gefallen; kaum hatte er aber das Tuch vor den Augen, so schlichen sich die Herrn einer nach dem andern davon. Nun suchte er, und konnte natürlicher Weise keinen finden. Endlich trat der Wirth in das Zimmer, den ergrif der Keller und sagte voll Freude: da hab ich einen, der muß die Zeche bezahlen. Zugleich riß er das Tuch von den Augen weg und nun stelle man sich sein Erstaunen vor, da er niemand im Zimmer sah, als seinen Herrn.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0060
DFG

Die Sonnenuhr.

Ein Bauer, der, als die Sonne schon helle schien, noch im Bette lag, bat sein Weib, in Garten zu gehen, und an der Sonnenuhr zu sehen, wie hoch es in der Zeit seye. Das Weib gieng hinaus, da sie aber mit den Ziffern nicht zurecht kommen konnte, nahm sie die Uhr in ihre Schürze, brachte sie ihrem Mann ans Bett und sagte: Ich kan nicht daraus klug werden, da siehe selbst auf die Uhr.

Die Schwefelhölzgen.

Die Tochter eines angesehenen Mannes in einer Residenzstadt machte einmal mit den Ihrigen eine kleine Lustreise auf das Land. Unterwegs fuhren sie an einem abgeschnittenen Kornaker vorbei: die Tochter sahe ihn und rief voll Entzüken aus: da sehen Sie, Mamma, nun weiß ich doch auch, wo die Schwefelhölzgen wachsen.

Der Gevatterbrief.

Ein berühmter Kaufmann unterschrieb die Gevatterbriefe seines Kindes getrost hin: Peter N. und Compagnie, und merkte seine Zerstreuung nicht eher, bis ein allgemeines Gelächter entstand.

Auflösung der in diesem Kalender aufgegebenen Räthseln.

Nr. 1. Ein Wagen.
— 2. Der Kalch.
— 3. Eine Marionette.
— 4. Ein Schwamm.
— 5. Ein Keller.
— 6. Die Sonne.
Nr. 7. Eine Citrone.
— 8. Das Alter
— 9. Ein Zukerhut.
— 10. Ein Lichtschirm.
— 11. Ein Ey.
— 12. Eine Bibliothek.

XI. Von den Sonnen- und Mondfinsternissen des 1791sten Jahrs.

In diesem Jahr begeben sich zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, wovon aber in unsern Gegenden nur eine Sonnen- und eine Mondfinsterniß, wenn die Witterung es zuläßt, sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine bei uns sichtbare Sonnenfinsterniß, den 3ten April Nachmittags von 1. bis nach 3. Uhr; ihre Grösse belauft sich auf 6. Zolle am nordlichen Theil der Sonne.

Die zweite ist eine bei uns unsichtbare Mondfinsterniß, den 18ten April.

Die dritte ist eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 27sten auf den 28sten September.

Die vierte ist eine bei uns sichtbare partiale Mondfinsterniß, den 12ten October des Morgens. Ihr Anfang geschieht bei uns um 0 Uhr 36 Minuten; das Mittel um 2 Uhr 11 Minuten; und das Ende um 3 Uhr 46 Minuten. Die ganze Dauer der Finsterniß beträgt 3 Stunden 10 Minuten, und ihre Grösse belauft sich auf 9 Zolle am nordlichen Theil des Mondes.

Anmerkung. Wie groß die Anhänglichkeit des Landvolks an alte Gewohnheiten ist, und wie schwer es hält, es ganz davon abzubringen, kan man noch hie und da aus der Klage desselben über den Mangel des aberglaubischen Aderlaßtäfeleins in dem Land- und Bauern-Kalender abnehmen. Wie thöricht aber auch zugleich, ja gar oft schädlich, die Gewohnheit ist, so wohl in kranken als gesunden Tagen vor jeder vorzunehmenden Aderlässe dieses unsinnige Täfelein zu Rathe zu ziehen, wozu noch kommt, daß die wenigsten dessen Gebrauch verstehen, kan jeder aus dem Munde eines vernünftigen Arztes hören. Weil nun aber der Landmann doch schon einmal gewohnt ist, sich über das Aderlassen aus dem Kalender zu belehren, so hat man es für gut befunden, nicht nur einen unterrichtenden faßlichen Aufsaz über das Aderlassen in den vorjährigen Kalender einzurüken, sondern auch die schon vor mehreren Jahren von den verständigsten Aerzten angegebene Regel, nach welcher jeder die Nothwendigkeit einer Aderlässe beurtheilen kan, hier nochmals zu wiederholen. Sie ist diese: Man lasse bei sonst gesundem Körper nie zu Ader, ausser bei einer verspürten starken Vollblütigkeit, deren Kennzeichen sind: ungewöhnliche Röthe des Gesichts, heftige Wallungen des Bluts, Kopfweh, Schwindel, Bangigkeit, Trägheit und Schwere der Glieder, unruhiger Schlaf, Ohrensausen, Nasenbluten u. s. w. Wer aber krank ist, überlasse die Entscheidung, ob das Aderlassen in seiner Krankheit nüzlich seie, oder nicht, einem Kunstverständigen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0061
DFG

XII.

Bedeutung der Zeichen, so in diesem Kalender gebraucht worden.

● Das neue Licht, Neumond.	✹ Das volle Licht, Vollmond.
☽ Das erste Viertel.	☾ Das lezte Viertel.

Astronomische Zeichen, der Sonne, Planeten, des Monds u. s. w.

♅ Uranus.	☾ Mond.	☍ Opposition, oder Gegenschein.
♄ Saturnus.	♀ Venus.	☊ Drachenhaupt, oder aufsteigender Knote.
♃ Jupiter.	☿ Mercurius.	☋ Drachenschwanz, oder niedersteigender Knote.
♂ Mars.	☉ Sonne.	
♁ Erde.	☌ Conjunction, oder Zusammenkunft.	

Die zwölf himmlische Zeichen.

♈ Widder.	♌ Löw.	♐ Schüz.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbok.
♊ Zwilling.	♎ Waag.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♓ Fisch.

Bedeutung der Buchstaben.

V. v. Vormittag.	U. u. Uhr.	Perig. Erdnähe.	Perih. Sonnennähe.
N. n. Nachmittag.	M. m. Minuten.	Apog. Erdferne.	Aphel. Sonnenferne.

Nach allen drei Zeitrechnungen ist:

Die güldne Zal VI. Der Sonne-Circul VIII. Der Römer Zinßzal IX.

Nach dem verbesserten und Gregorianischen Kalender ist:

Die Epacte oder der Monds-Zeiger XXV; der Sonntags-Buchstabe B.

Nach dem alten Julianischen Kalender aber ist:

Die Epacte oder der Monds-Zeiger VI; der Sonntags-Buchstabe E.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0062
DFG

Regiſter der vornehmſten Meſſen und Märkte.

Aurirſpach, 1 dienſtag nach Mitfaſten, 2 donnerſtag nach dem 1 Mai, fällt aber der Auffahrtstag ein, ſo wird er dienſtag darauf gehalten, 3 dienſtag nach dem 23 Auguſt, 4 dienſtag vor dem Chriſttag.

Altenſteig, die Amtsſtadt, 1 dienſtag vor dem Palmtag, 2 donnerſt. nach Pfingſten, 3 den dienſtag nach Mariä Geburt, 4 den dienſtag vor dem Advent.

Aſperg, am Tage Jacobi.

Auen an der Teck, 1 Philippi Jacobi, 2 Eliſabeth, fällt einer von dieſen tägen auf den ſonntag oder montag, ſo iſt er dienſtags darauf.

Baknang, Krämer- und Viehmarkt, 1 dienſtag vor Mariä Verkündigung, 2 dienſtag nach alt Pancratii, 3 dienſtag nach alt Egidi.

Bahlingen, 1 dienſtag vor Faſnacht, 2 dienſtag nach Oſtern, 3 dienſtag nach Pfingſten, 4 dienſtag nach Matthäi, 5 dienſtag vor dem Chriſttag, wann aber der Chriſttag auf den mittwoch fällt, ſo wird ſolcher acht Tage vorher gehalten.

Beilſtein, 1 Vieh- und Krämermarkt, auf den Oſterdienſtag. 2 Krämermarkt auf Andreä.

Bennigheim, 1 auf h. Creuz-montag, 2 auf Creuzerhöhung, 3 auf Catharina, fallen beede täge auf einen ſonntag, ſo iſt der Jahrmarkt den nächſten dienſtag und mitwoch darauf.

Berg, am tage Johannis des Täufers.

Berneck, 1 dienſtag vor Lichtmeß, Vieh- und Flachsmarkt. 2 dienſtag nach Ulrici, Viehmarkt, 3 montag nach Simon und Judä, Flachs- und Viehmarkt; fällt aber Lichtmeß auf einen dienſtag, ſo iſt der Markt acht tage zuvor, und wenn Ulrici auf einen dienſtag und Simon Judä auf einen montag fällt, ſo werden dieſe Märkte acht Tage vorher gehalten.

Beſigheim, 1 auf Petri und Pauli, 2 an Simon und Judä.

Beutelſpach, 1 donnerſtag vor Mariä Verkündigung, 2 donnerſtag nach Simon und Judä.

Biberach, 1 mittwoch nach Pfingſten, 2 mitwoch nach Martini.

Bietigheim, 1 auf Laurentii. 2 an Nicolai, fallen dieſe täge auf einen ſamſtag, ſontag oder montag, ſo wird der Jahrmarkt iederzeit auf den nächſten dienſtag gehalten.

Birkenfeld, 1 donnerſtag vor Lichtmeß, 2 dienſtag vor Oſtern, 3 den 21 Jun. 4 auf Jacobi, 5 den 29 Aug. 6 auf Lucas, 7 an Eliſabeth.

Blaubeuren, 1 montag vor Lätare, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johannis des Täufers, 4 am zweiten montag nach Michaelis, 5 montags nach Martini, 6 montags vor Thomä.

Blochingen, 1 dienſtag nach Oſtern, Roß- und Krämermarkt, 2 donnerſtag nach Eliſabeth.

Böblingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerſtag nach Oſtern, 2 donnerſtag vor Simon und Judä, 3 am donnerſtag vor Faſnacht.

Bottwar, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, neuer Vieh- und Krämermarkt, 3 den tag vor alt Galli.

Brackenheim, 1 auf Egidi, 2 auf Martini, wenn aber einer von dieſen tägen auf den ſamſtag, ſontag oder montag fällt, ſo wird jedesmal den dienſtag darauf Markt gehalten.

Bruchſal, hält Pferd- und Viehmarkt, 1 montag vor Catharinä, 2 donnerſtag vor St. Joſeph, fällt aber St. Joſeph auf einen donnerſtag oder freitag, ſo wird ſelbiger den donnerſtag vorher gehalten.

Bretten, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, 3 auf Laurentii, 4 auf Lucas, wenn aber einer dieſer täge auf den freitag, ſamſtag, ſonntag oder montag fällt, iſt der Viehmarkt dienſtag darauf, tags hernach, als mitwoch der Krämermarkt, fällt aber einer dieſer Märkte auf dienſtag, mitwoch oder donnerſtag, wird ſelbigen tags der Krämermarkt, und tags darauf der Viehmarkt gehalten.

Buchhorn, auf Andreas.

Bulach, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, auf den tag alt Michaelis, ſo er aber am ſamſtag, ſonntag oder montag fallen ſollte, ſo ſoll der Jahrmarkt den nächſten dienſtag darauf gehalten werden.

Calw, 1 dienſtag nach Invocavit, 2 dienſtag nach Rogate, 3 dienſtag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienſtag, ſo wird der Markt acht tage zuvor gehalten, 4 dienſtag nach Nicolai.

Cantſtatt, dienſtag nach Martini.

Carlsruhe, 1 den 17ten Junii, 2 den 13ten October.

Coſtanz, am Bodenſee, 1 am 9 Sept. 2 auf Conrad alten Kalenders.

Denkendorf, Krämer- u. Viehmarkt, 1 Philippi Jacobi. 2 Simon Judä.

Derdingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt; 1 dienſtag nach Lichtmeß, 2 donnerſtag nach Martini.

Dettingen, unter Teck bey Kirchheim, 1 am dienſtag nach Nicolai, 2 am dienſtag nach Oſtern.

Dettingen, Heidenheimer Amts, dienſtag nach Galli.

Ditzingen, am Margarethentag.

Dornhan, 1 Oſterdienſtag, 2 donnerſtag vor Jacobi, 3 donnerſtag vor Galli.

Dornſtätten, Krämer- und Viehmärkte: 1 Oſterdienſtag, 2 Bartholomäi, ſo aber Barthol. auf den ſonntag fällt, den donnerſtag hernach, 3 dienſtag vor Martini.

Dürrmenz, Vieh- und Krämermärkte, 1 donnerſtag vor Faſnacht, 2 donnerſtag vor Philippi Jacobi, 3 donnerſtag vor Martini.

Dinkelsbühl, 1 auf Georgii, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Urſula.

Durlach, 1 dienſtag nach dem 3 Advent, 2 am 15ten Mai, 3 dienſtag nach Laurentii, 4 dienſtag vor Simon Judä, fällt der 15te Mai auf einen ſamſtag, ſonntag oder montag, dienſtags drauf.

Eberſpach, 1 donnerſtag vor Lichtmeß, 2 am donnerſtag vor Vitus.

Ebhauſen, Wildberger Amts, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Simon Judä, wann aber dieſer feiertag auf den ſonntag fällt, dienſtags vorher.

Ebingen, 1 dienſtag vor Joſephstag, 2 dienſtag nach Trinitatis, 3 dienſtag vor Jacobi, 4 donnerſtag vor Galli, 5 donnerſtag vor dem Chriſttag.

Egenhauſen, der Marktfleken, Altenſteiger Amts, dienſtag nach Quaſimodogeniti, oder acht tage nach Oſtern, 2 mitwoch nach Laurentii, der Erndemarkt.

Elzach, im Schwarzwald, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienſtag vor Joſeph, 2 dienſtag vor dem 1 Mai, 3 dienſtag vor Johanni, 4 dienſtag vor Magnus, 5 dienſtag vor Simon Judä, fällt einer dieſer täge auf den dienſtag, ſo wird der Markt daran abgehalten.

Ellwangen, Roß- oder kalte Markt, am dienſtag nach heil. 3 König, fällt aber dieſer auf einen dienſtag, ſo wird er acht tage hernach gehalten, am mitwoch Vieh- u. donnerſt. Krämermarkt.

Endingen, 1 an Matthäi, 2 an Bartholomäi, 3 an Ottmar.

Engen, im Hegäw, 1 den 25ten Auguſt, 2 den 17ten November.

Entringen, der Fleck, Tübinger Amts, Roß- Vieh- und Krämermarkt, donnerſtag vor Michaelis.

Enzberg, hält Roß- Vieh- Hanf- Flachs- und Krämermarkt, dienſtags vor Martini.

Enzweyhingen, den 21 und 23ten Nov. fällt aber einer dieſer täge auf ſamſtag oder ſonntag, ſo wird er montag und dienſtag gehalten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0063
DFG

Erpfingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag nach Vitus, 3 donnerstag vor Simon und

Eßlingen, 1 den montag nach Pfingsten, 2 auf Catharina.

Ettlingen, 1 dienstag nach Invocavit, 2 den 25ten Julii, 3 den 11ten Nov. 4 mitwoch vor dem Christtag.

Frankfurt am Mayn, 1 am Osterdienstag, 2 an Mariä Geburt; fällt dieser tag montags, dienstags oder mitwochs, so ist den sonntag zuvor, so er donnerstags, freitags oder samstags fällt, sonntag hernach, fällt er sonntags, so geht die Meß an.

Fehringen, 1 montag vor Lichtmeß, 2 nach Cantate, 3 auf Ulrici, 4 auf Michaelis, 5 auf Nicolai.

Feldkirch, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Michaelis, 3 auf Thomä.

Feldrennach, 1 donnerstag vor Georgii, fällt dieser auf den grünen donnerstag, den donnerstag vorher, 2 Bartholomäi.

Freudenstadt, 1 an Lichtmeß, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johannis des Täufers, 4 an Michael.

Freudenthal, 1 am Feiertag Jacobi, 2 den donnerstag vor Martini.

Geißlingen an der Steig, 1 dienstag nach Invocavit, 2 dienstag nach Reminiscere, 3 dienstags nach Oculi, 4 an Viti, 5 an Galli.

Gmünd, 1 dienstag vor Johanni, 2 dienstag vor Ursula, 3 dienstag vor Lucia.

G'schwend, im Limpurgischen, 1 am donnerstag in der woche, da der 15te Merz fällt, 2 donnerstag nach Ulrich, 3 allezeit den Montag nach Egidi.

Gernspach, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 an Bartholomäi.

Gerstetten, Heidenheimer Oberamts, dienstags vor Galli Krämer- mitwochs darauf Roß- und Rindviehmarkt.

Giengen, 1 den 1ten Mai, 2 den 29ten Junii, 3 den 31ten October.

Güglingen, Roß- Vieh- und Krämermärkte, 1 am dienstag vor dem Palmtag, 2 den 18ten August.

Glatt am Neccar, 1 Ostermontag, 2 Martini.

Gochsheim, 1 auf Andreas, 2 Johanni.

Göppingen, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 an Bartholomäi, 3 an Martini.

Graben, 1 den dienstag vor Catharina, 2 den dienstag vor Mitfasten.

Grötzingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Mariä-Verkündigung, 2 den dienstag nach Othmarus.

Großachsenheim, 1 am Pfingstmontag, 2 an Matthäi.

Großingersheim, 1 Mariä-Verkündigung, 2 am dienstag nach Mar. Geburt.

Gruibingen, montag vor Michaelis, fällt aber Michaelis auf den montag, wird solcher daran gehalten.

Guttenberg, Vieh- und Krämermarkt, 1 Urban, 2 donnerstag vor Michel.

Großengstingen, 1 am dienstag vor Georgii, 2 dienstags nach Michael, 3 am dienstag nach Catharina.

Halterbach, das Städtlein, dienstag nach Matthäi.

Harmenbach, das Thal, 1 sonntags vor Mariä Geburt, 2 auf Galli.

Haßlach, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Philippi Jacobi, 3 montag nach Peter Paul, 4 montag nach Michael, 5 montag nach Martini.

Haussach, 1 montag nach Allerheiligen, 2 montag nach Nicolai.

Hayingen auf der Alp, 1 donnerstag nach Lätare, 2 donnerstag nach Viti, 3 am tag Jacobi; fällt Jacobi auf den sonntag, wird er am montag drauf gehalten. 4 donnerstag nach Kreuzerhöhung, 5 donnerstag nach Martini, 6 donnerstag vor Weihnachten.

Hechingen, 1 am sonntag vor Georgii, 2 am sonntag nach Michael.

Heilbronn, 1 Philippi Jacobi, 2 Laurentii, 3 Allerheiligen. Neue Viehmärkte, 1 dienstag vor Petri Stulfeier, 2 dienstag vor Urban, 3 dienstag nach dem ersten Advent, wenn schon Petri Stulfeier und Urban auf den dienstag fallen, oder dienstag vor dem ersten Advent der Gedächtnistag Andreä gefeiert wird.

Heimsheim, 1 an Fastnacht, Roß- und Viehmarkt, 2 an Petri und Pauli.

Heiningen, dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienstag, so wird er acht tag zuvor gehalten.

Herrbach, den sonntag nach Matthäi.

Herrenberg, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 an Fastnacht, 2 dienstag vor Pfingsten, 3 dienstag nach Bartholomäi.

Heubach, hält Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 mitwoch vor Pfingsten, 2 montag vor Michael, fällt aber Michael auf den montag, so wird der Markt daran gehalten.

Heydenheim, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Jacobi, 3 Matthäi, 4 Andreä.

Hohenhaßlach, an Philippi Jacobi.

Holzgerlingen, Vieh- und Krämermarkt, montag nach Reminiscere.

Horb, 1 mitwoch nach Invocavit, 2 mitwoch nach Reminiscere, 3 mitwoch nach Oculi, 4 am Pfingstdienstag, 5 den dienstag vor Michael.

Hornberg, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Georgii, 2 an Peter Paul, fällt dieser feiertag samstags oder sonntags, so ist der Markt montags darauf, 3 montag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Martini, 5 Unschuldige Kindlein.

Horrheim, dienstag vor alt Simon Judä.

Hüfingen, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 auf Galli.

Ilsfeld, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 an Bartholomäi.

Inneringen, 1 Kreuzerfindung, 2 an Margarethä, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Mariä Opferung.

Justingen, hält Roß- Vieh- und Krämermark, 1 den dienstag nach Himmelfahrt, 2 auf den dienstag nach Michael.

Kaltenwesten, 1 an Mariä Verkündigung, 2 an Jacobi.

Kenzingen, 1 den 3ten April, 2 den 10ten August, 3 den 9ten December.

Kirchberg, 1 auf Pauli Bekehrung, 2 an Philippi Jacobi, 3 an Allerheiligen.

Kirchheim am Neccar, an Mariä Geburt; fällt dieser tag auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird derselbe dienstag darauf gehalten.

Kirchheim unter Teck, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Reminiscere, 3 montag nach Oculi, 4 montag vor Pfingsten, 5 Johannis des Täufers, 6 montag nach Allerheiligen.

Kleingartach, Krämer- Roß- und Viehmärkte, 1 dienstag nach Lichtmeß, 2 dienstag nach Trinitatis.

Knittlingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 den dienstag vor Mariä-Verkündigung, 2 den lezten dienstag im Mai, 3 dienstag nach Simon Judä.

Köngen, 1 auf Matthäi, fällt er auf den sonntag, dienstags darauf, 2 auf den Pfingstmontag.

Königsbach, dienstag nach Mariä-Geburt.

Kornwestheim, auf Simon und Judä.

Kürnbach, 1 dienstag nach Rogate, 2 dienstag nach alt Egidi.

Lahr, 1 am Sonntag nach Sebastian, 2 auf Mitfasten, 3 den 5ten Julii, 4 den 30ten Julii.

Laichingen auf der Alp, Vieh- und Krämermarkt: 1 am Pfingstmontag, 2 dienstag nach Galli.

Langenau, Roß- Rindvieh- Flachs- und Garnmarkt, 1 Osterdienstag u. mitwoch 2 Pfingstdienstag und mitwoch, 3 auf Michaelis, dienstag und mitwoch den 30 Sept. und 1. Oct.

Langensteinbach, den 30ten April, Vieh- und tags darauf Krämermarkt.

Lauffenburg, Waldstatt in Schwaben, 1 den 7ten April, 2 den 29ten September.

Lauffen, die Stadt, 1 Thomä, 2 Michael.

Lauffen, das Dorf, an Apostelteilung.

Leipzig, hält Meß, 1 am Neu Jahr, 2 an Jubilate, 3 sonntag nach Michael.

Leonberg, 1 dienstag vor Lichtmeß, Roß- und Vieh- die übrige zwei tage Krämermarkt, 2 dienstag nach Michaelis, 3 dienstag nach Allerheiligen - beide auf vorige täge.

Liebenzell, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Lichtmeß, 2 dienstag nach Oculi, 3 dienstag nach Lucas, fällt Lucas auf den dienstag, so wird solcher am nemlichen tag gehalten, 4 donnerstag nach Martini

Löwenstein, auf St. Veit.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0064
DFG

Lorch, 1 montag vor Pfingsten, 2 montag nach † Erhöhung, fällt † Erhöhung auf den montag, so wird solcher acht tage hernach gehalten.

Loßburg, Krämer- und Viehmarkt, 1 am Pfingstdienstag, 2 dienstag vor Laurentii.

Ludwigsburg, 1 den 2ten dienstag nach Lichtmeß, 2 dienstag an oder nach dem 3ten Mai, 3 dienstag an oder nach Allerheiligen.

Mahlberg, 1 auf Lätare, 2 den 25ten Julii, 3 den 25ten November.

Mannheim, 1 an Philippi und Jacobi, 2 den 28ten September.

Marbach, hält Vieh- und Krämermärkte, 1 an Philippi und Jacobi, 2 donnerstag an oder vor alt Martini.

Marggröningen, 1 auf den feiertag Matthias Vieh- und Krämermarkt, 2 nach dem Himmelfahrtstag, 3 an Bartholomäi-Tag, 4 auf Simonis und Judä.

Mauren, samstag vor Michaelis.

Maynz, 1 montag nach Lätare, 2 montag nach Bartholomäi, 3 den tag nach Martin Bischof.

Melchingen auf der Alp, 1 Auffahrtstag, 2 am ersten donnerstag nach Martini, 3 am 2ten donnerstag nach Mart. 4 am 3ten donnerst. nach Martini, 5 am 4ten donnerstag nach Mart. 6 am 5ten donnerstag nach Martini, 7 am 6ten donnerstag nach Martini.

Memmingen, dienstag nach Matthäi.

Merklingen, 1 donnerstag nach Georgii, 2 dienstag nach Remigii.

Metzingen, 1 dienstag nach Galli, 2 dienstag vor Mariä Verkündigung.

Metzingen unter Urach, 1 dienstag nach † Erfindung, 2 dienstag nach alt Egidi.

Möckmühl, 1 dienstag vor Fasnacht, 2 auf Bonifacii, wann aber Bonifacii auf einen samstag, sonntag oder montag fällt, am dienstag darauf, 3 an Martini, wann solcher auf eine dienstag fällt, sonst aber dienstags nach Martini.

Mohringen, 1 auf Georgii, 2 auf den tag Martini.

Mosbach am Neccar, 1 den 13ten Febr. 2 dienstag darauf Viehmarkt.

Mühlburg, 1 den 12ten Merz, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Andreas.

Mühlen, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 an mitwoch nach Laurentii.

Münchingen, Marggröninger Amts, an Matthäi, wenn aber Matthäus auf den sonntag fällt, so wird der Markt dienstags vorher gehalten.

Münsingen auf der Alp, 1 am Aschermitwoch, 2 mitwoch nach Ostern, 3 mitwoch nach Vitus, 4 dienstag vor Michael, einen Krämer- Roß- und Viehmarkt, die übrigen nach dem Herbst, jeden Markt an der mitwoch, zwei vor und zwei nach Martini.

Münzingen, an aller Seelen.

Münzesheim, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 auf Simon und Judä.

Mundelsheim, auf Mariä Himmelfart.

Munderlingen an der Donau, Vieh- und Kramermarkt, 1 auf Mitfasten, 2 an Maria Magdalena, 3 an Bartholomäi, 4 den tag nach Simon und Judä.

Murrhart, 1 dienstag vor oder an neu Georgii, fällt Georgii in die Osterwoche, so wird der Markt acht tage hernach gehalten, 2 dienstag vor neu Jacobi, 3 dienstag nach alt Mariä Geburt, 4 den tag vor Andreas, fällt dieser auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird der Markt am dienstag hernach gehalten.

Nagold, 1 donnerstags nach Georgii, 2 donnerstags nach Galli.

Neccarsulm, an Auffartstag alten Kalenders.

Neidlingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Peter und Paul, 2 auf Matthäus. Fallen diese Feiertage auf einen sonntag, werden die Märkte den darauf folgenden dienstag gehalten.

Nellingen auf der Alp, Roß- Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 am Pfingstdienstag, 3 dienstag vor Galli.

Neuenbürg, 1 donnerstag vor Pfingsten, Vieh- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Egidi, 3 donnerstag nach Andreas.

Neuffen, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Oculi, 2 donnerstag nach alt Simon Judä; fällt dieser tag auf den donnerstag, so wird der Markt den nämlichen tag gehalten.

Neuenstadt am Kocher, Krämermärkte, 1 dienstag nach Jubilate, 2 auf- oder dienstag vor Bartholomäi, 3 dienstag nach Nicolai. Viehmärkte: 1 dienstag nach Petri Stuhlfeier, 2 dienstag vor Georgii, 3 dienstag nach Allerheiligen.

Neustatt auf dem Schwarzwald, 1 sonntag vor Pfingsten, 2 an Jacobi.

Nördlingen, hält Meß, vierzehen tage nach Pfingsten.

Nordhausen, 1 Kreuzerfindung, 2 Kreuzerhöhung.

Nürnberg, 1 heil. 3 König, 2 Philippi und Jacobi.

Nürtingen 1 an Lichtmeß, 2 an Bartholomäi-Feiertag, fallen solche auf den sonntag, jedesmal dienstags hernach, 3 dienstag nach Galli.

Oberbühl, 1 am 5ten Merz, 2 den 3ten Junii, 3 den 14ten Septemb. 4 den 9ten November.

Ober-Jettingen, Wildberger Oberamts, Pferd- Rindvieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 auf dienstag nach Egidii, oder wann Egidius auf einen dienstag fällt, auf diesen tag selbst.

Oberkirch, 1 den 25ten April, 2 auf Margaretha, 3 auf Nicolai.

Oberlenningen, Krämer- Roß- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag vor Mariä Geburt.

Oberriexingen, 1 Georgii, 2 Andreä.

Oberstenfeld, am St. Johannistag.

Ochsenburg, hält Kram- und Viehmarkt, 1 den lezten dienstag im April, 2 den lezten dienstag im October.

Oehringen, 1 montag nach Invocavit, 2 Ostermontag, 3 Pfingstmontag, 4 am 28ten October.

Offenburg, den 14ten September.

Oppenau, 1 den 24ten Junii, 2 den 24ten Augusti.

Ostdorf, Balinger Oberamts, Viehmärkte: 1 auf donnerstag nach Mariä Verkündigung, 2 auf den 4ten Octobr.

Pfalzgrafenweiler, 1 donnerstag nach Reminiscere, 2 donnerstag nach Johanni, 3 donnerstag nach Michael.

Pleidelsheim, auf Johannis Enthauptung oder donnerstag hernach.

Pfieningen, Krämer- Roß- und Viehmarkt, 1 an Matthias, 2 dienstag vor Galli.

Pforzheim, 1 dienstag vor Fasnacht, 2 dienstag nach Ulrich, 3 dienstag nach Michael, 4 am zweiten dienstag nach Martini, bei jedem wird montag vorher Roß- und Viehmarkt gehalten.

Pfullingen, 1 donnerstag nach Quasimodogeniti, 2 donnerstag nach Matthäus, 3 donnerstag nach Elisabeth.

Reuttlingen, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 den 2ten dienstag nach Galli.

Kl. Reichenbach, hält Vieh- und Krämermarkt, 1 vierzehn tage nach dem Osterdienstag, 2 auf den Mauritiustag.

Riedlingen, 1 montag in der Fasten, 2 acht tage nach Ostern, 3 Pfingstdienstag, 4 Galli.

Roigheim, Möckmühler Amts, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Bartholomäi.

Rosenfeld, 1 donnerstag nach Matthäi, 2 donnerstag nach Peter Paul, 3 donnerstag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Simon Judä, 5 donnerstag vor dem ersten Mai, Vieh- und Krämermarkt.

Rothenburg am Neccar, 1 acht tag nach Pfingsten, 2 montag nach Allerheiligen.

Rothweil, 1 an Georgii, 2 an Johanni, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Lucas.

Rudersperg bei Schorndorf, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf den tag vor Matthäus, 2 auf den 30ten April.

Schafhausen, der erste den 25ten Jan. der zweite den 27ten Mai, der dritte den 25ten Augusti, der vierte den 11ten November.

Schiltach, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 an Matthäi, 4 am Andreastag.

Schmidelfeld, 1 dienstag nach Misericordias Domini, 2 dienstag nach Kilian, 3 auf Matthäus.

Schorndorf, 1 am Pfingstmontag, 2 am dienstag nach Elisabeth.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0065
DFG

Schramberg, 1 montag in Mitfasten, 2 St. Vitus, 3 Laurentius, 4 Nicolai.
Schweigern, 1 Matthias, 2 Matthäus.
Seckingen, Waldstatt, den 25ten Jan. 6ten Merz, 25ten Julii, und 26ten October.
Simonswald, 1 an Fabian Sebastian, 2 montag auf Maria Magdalena.
Sindelfingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Reminiscere, 2 dienstag vor Johannis des Täufers, 3 auf Matthäi.
Speyer, 1 auf Christi Himmelfahrt, 2 auf Simon und Judä.
St. Blasi am Schwarzwald, 1 den 29ten April, 2 den 11ten November.
Stein, den 8ten Junii.
Steinheim an der Murr, 1 an Lichtmeß, 2 an Matthäi.
Stetten im Ramsthal, 1 donnerstag auf oder vor Sibilla, 2 donnerstag auf oder nach Egidi.
Stetten, am Heuchelberg, donnerstag vor alt Oßwald.
St. Georgen, 1 auf Georgii, 2 auf Laurentii, 3 auf Michaelis.
Straßburg, hält Meß auf Johannis des Täufers, und auf Weihnachten.
Stuttgard, 1) die privilegirte 14 tag lang daurende Messe, montags vor Urban, 2) Jahrmarkt, dienstag vor Egidii, fällt Egidii auf den dienstag, so wird solcher am dienstag gehalten, 3) dienstag nach dem dritten Advent.
Sulz, 1 donnerstag vor Pfingsten, 2 donnerstag nach Egidi, 3 donnerstag vor Simon Judä, 4 donnerstag nach Friderici.

Tiefenbronn, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 Simon Judä.
Triberg, auf dem Schwarzwald, den 3ten Febr. 30ten April, 4ten Julii, 24ten Augusti, 29ten Sept., 16ten October, 25ten Nov. 26ten Dec.
Trochtelfingen, 1 montag vor Michael, 2 montag vor Martini, 3 montag vor der Herren Fastnacht.
Tübingen, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Martini, fällt einer dieser Täge auf den dienstag, so werden sie die Woche darauf gehalten.
Tuttlingen, 1 am dienstag nach Philippi und Jacobi, 2 am dienstag vor Galli, 3 donnerstag nach Martini.

Vayhingen, 1 den 2ten donnerstag vor Fastnacht, 2 den donnerstag nach Mariä Heimsuchung.
Villingen auf dem Schwarzwald, den ersten Mai, den 21ten Sept. und den 21ten Dec.

Ueberlingen, 1 an Ulrich, 2 an Ursula, 3 an Nicolai.
Ulm, 1 auf Viti, 2 auf Nicolai, und 4 Roß- und Viehmärkte, jederzeit am dienstag und mittwoch; 1 vierzehen tage nach dem Ellwanger, 2 acht tage nach Fastnacht, 3 acht tage nach Pfingsten, 4 nach der Martiniwoche.
Unteröwisheim, Vieh- und Krämermarkt, 1 Pfingstmontag, 2 Martini.
Untertürkheim, Roß- Vieh- und Krämermarkt, donnerstag auf oder an Kreuzerhöhung.
Urach, 1 donnerstag vor Reminiscere, 2 an Jacobi, 3 donnerstag nach Michael, 4 am donnerstag nach Allerheiligen, fällt aber Allerheiligen auf einen donnerstag, so wird der Markt daran gehalten, und sind alle, ausser dem an Jacobi, Vieh- und Krämermärkte.

Waiblingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Ulrich, 2 dienstag vor Michael, fällt Michael auf einen dienstag, so wird der Markt an eben diesem tag gehalten.
Walddorf, Tübinger Amts, Roß-Vieh- und Krämermarkt, 1 an Fastnachtsdienstag, 2 dienstag nach Trinitatis.
Walckirch in Breisgau, den 1ten Mai, den 13ten Juli, den 19 November.
Waldshut, Waldstatt in Schwaben, den 1ten Mai, den 25ten Julii, den 19ten October, den 6ten December.
Waldenbuch, Vieh- und Krämermarkt, donnerstag in der woche, da Vitus ist, fällt aber Vitus auf den donnerstag, wird er daran abgehalten.
Wangen, 1 auf Pfingsten, 2 auf Martini, 3 auf Matthäi.
Wäschenbeuren bei Göppingen, 1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donnerstag vor Pfingsten, 3 Krämer- und Viehmarkt, donnerstag vor dem 20ten Sonntag nach Trinitatis.
Weitheim, Kirchheim unter Teck-Amts, 1 an Jacobi, 2 an Simon Judä.
Welitingen, 1 auf Lichtmeß, 2 Philippi Jacobi, 3 an Jacobi, 4 an Simon Judä.
Weinsberg, Krämermärkte: 1 am Johannis des Täufers, 2 am dienstag vor Catharinä, mit dem Viehmarkt. Neue Viehmärkte: 1 dienstag nach Lichtmeß, 2 am dienstag vor dem 1 Mai, oder wenn der 1 Mai auf einen mittwoch oder donnerstag fallen würde, am dienstag 8 tage zuvor, wenn aber dieser 2te Markttag auf den Osterdienstag fällt, so wird solcher donnerstags darauf abgehalten; 3 am dienstag vor Catharina.
Welzheim, der Marktfleck, 1 dienstag nach Oculi, 2 dienstag nach Johanni, fällt aber Johanni auf den dienstag, so wird der Markt daran gehalten, 3 auf alt Galli, fällt dieser tag auf den samstag, sonntag oder montag, so ist er den nächsten dienstag darauf.
Weyl, 1 auf Georgii, 2 auf Matthäi.
Weyl im Schönbuch, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Invocavit, 2 donnerstag nach Simon und Judä.
Weil der Stadt, Vieh- und Krämermärkte: 1 donnerstag nach Lätare, 2 montag nach Quasimodogeniti, 3 montag nach Trinitatis, 4 an Bartholomäitag; fällt aber dieser auf einen freitag, samstag oder sonntag, so wird der Markt montags darnach gehalten; 5 montags nach Galli, 6 montags vor Thomas.
Wiesenstaig, 1 an Ulrich, 2 an Michael.
Wildberg, Vieh- und Krämermärkte: 1 an Philippi und Jacobi, 2 an Matthäus, fällt aber einer von diesen tägen auf den sontag, montag darauf, 2 freitags vor Martini.
Wildbad, 1 auf Mariä Verkündigung, 2 auf Jacobi, 3 auf Andreas, fällt aber einer dieser feiertäge auf den sonntag, so wird der Markt den folgenden tag darauf abgehalten.
Wimpfen am Berg, 1 an Petri Stulfeier, 2 an Catharina, 3 an Petri Kettenf. 4 an Bartholomäi, 5 an Pfingstdienstag.
Wimpfen im Thal, auf Peter Paul.
Winnenden, 1 mitwoch an oder nach Petri Stulfeier, 2 mitwoch vor Bartholomäi.
Wißloch, 1 am Osterdienstag, 2 den 20ten August, 3 den 6ten December.
Wolffach, im Kinzinger Thal, 1 mitwoch in Mitfasten, 2 dienstag nach Pfingsten, 3 montag nach Laurentii, 4 am montag nach Galli, 5 am mitwoch vor dem heiligen Christtag.

Zabelstein, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag nach Simon Judä; wann aber dieser feiertag auf den dienstag fällt, so wird der Markt acht tag darnach gehalten.
Zabern, sonntags nach Mariä Geburt.
Zell am Hammerspach, 1 Ostermontag, 2 Pfingstmontag, 3 Bartholomäi, 4 Simon Judä.
Zeller-Bad, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Lucas; fallen diese täge aber auf einen dienstag, so wird der Markt an diesem tag gehalten.
Zürch, hält Meß, 14 tag nach Pfingsten, und den 12ten September.
Zurzach, acht tage nach Pfingsten, und den ersten September.

An den Leser:

Wer sowohl über die nunmehrige Einrichtung dieses Kalenders als einzelne denselben betreffende Gegenstände seine Gedanken und auf Erfarung gegründete Wünsche mitteilen wollte, der beliebe solche an die Buchdrukerei der Hohen Carlsschule, einzusenden, und versichert zu seyn, daß jeder gemeinnüzlicher Beitrag mit Vergnügen und Dankbarkeit aufgenommen werde.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0066
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901867/phys_0068
DFG

II. Bei dem Hornvieh sollen 1) w… …änigt, zepfig oder pferlich; 2) wehrtä…
…gig; 3) typplich oder umlaufig, und 4) … …ungenhardt, Herzweichig oder übergal…
…lig ist, als Hauptmängel angesehen werde… …Verkäufer für die unter Nr. 1. benann…
…te Mängel zwei Monate für die übrigen a… …en und drei Tage Gewährschaft zu lei…
…sten haben solle.

III. Bei den Schaafen, sollen die … …e Raude, oder der sogenannte Anbruch
…als ein Hauptmangel angesehen, und de… …Verkäufer zwei Wochen und ein Tag
…Gewährschaft geleistet werden.

IV. Bei den Schweinen sollen 1) … …le, und 2) die Pfinnen als Hauptmän…
…gel angesehen und deßfalls von dem Verkä… …chen und drei Tage lang Gewährschaft
…geleistet werden. Endlich und

V. Bei den Gaißen solle der Verk… …ifer überhaupt frische und gesunde Waa…
…re zu liefern, widrigenfalls aber allen Sc… …zu leiden haben.

Stuttgart, den 17. Febr. 1767.

X. Etwas zur Un… …in Gesellschaften.

1.) Räthsel.

1.) Lauf ich bald da, und bald dorthin,
So thu ich meine Pflicht;
Doch, wenn ich recht auf meinem Plaze bin,
Thu ich sie nicht.

2.) Feuer tilgt sonst Wassersfluth;
Mich sezt Wasser erst in Glut.

3.) Ich bin gestalt, wie du; ich rede, hüpf' und lache,
Und thue, was du thust: doch alles, was ich mache
Das schein ich nur zu thun: ein andrer thuts durch
Nicht ich.

4.) Von allem, was ich kriege, trinke
Ich mich so voll, daß ich zu Boden sinke:
Doch gönnt man mir es nicht; im Augenblik
Geb ichs auf einen Druk zurük.

5.) Ich bin am dunkelsten, wenn es am hellsten ist;
Am wärmsten, wenns am kältsten ist,
Am kältsten, wenns am wärmsten ist.

6.) Ob ich gleich ewig stille stehe,
Und blos mich um mich selber drehe;
So scheint dirs doch, daß ich beständig gehe.

7.) Die ganze Haut, das ganze Blut von mir,
Nimmst, pressest du mir aus, verzehrst es mit Begi…
In Speiß und Trank: jedoch mein Fleisch gift nich…
dir.

2.) Kurzweilige zum T… …rreiche Geschichtgen.

Die g… …ie.

Jemand von der Familie von N. N. … …eztverstorbenen König von Preussen, er
seye von der unglüklichen Familie von N. … …Seine Majestät, ihn zu versorgen. Der
König antwortete, er wisse nicht, daß die… …glüklich seye; alle Personen aus derse…
ben wären ja recht glüklich, denn sie wäre… …reich.

Der